

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt 1900

76 (31.3.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-493630](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-493630)

Severisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Frangefohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corbusselle oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. E. Richter & Söhne in Jever.

Severländische Nachrichten.

N^o 76.

Sonnabend den 31. März 1900.

110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Gesetzblatt Band 33 Stück 15 der Gesefammlung
ist ausgegeben, enthaltend:

Gesetz für das Herzogtum Oldenburg vom 20. März 1900, betr. Abänderung des Gewerbesgesetzes vom 11. Juli 1861. — Gesetz für das Herzogtum Oldenburg vom 21. März 1900 wegen Abänderung des Gesetzes vom 16. Juli 1868, betr. die Erhebung einer Abgabe von Erbschaften, Vermächtnissen und Schenkungen. — Gesetz für das Herzogtum Oldenburg vom 21. März 1900, betreffend die Aufnahme einer Anleihe. — Verordnung vom 21. März 1900, betr. die Anwendbarkeit des Gesetzes vom 25. März 1879 betr. Anlegung oder Veränderung von Straßen und Plätzen in den Städten und größeren Orten, auf den äußeren Bezirk der Stadtgemeinde Wildeshausen. — Gesetz für das Großherzogtum Oldenburg vom 22. März 1900 wegen Abänderung des Artikels 58 § 2 des revidierten Zivilstaatsdieneregesetzes vom 28. März 1867.

Politische Uebersicht.

Berlin, 29. März. In der Budgetkommission wurde heute die Generaldebatte über die Flottenvorlage fortgesetzt und die gestern abgebrochene Verhandlung über die Kosten und die Beschaffung der Mittel weiter geführt. Abg. v. Kardorff verliest einen Brief des Freiherrn von Stumm, in dem dieser die Wichtigkeit der in Zeitungen enthaltenen Angaben über Millionengewinn an der Fieberung von Panzerplatten bestreitet. Um diese Frage geht es um die andere, ob der Staat nicht besser die Fabrikation von Panzerplatten selbst übernehmen solle, hat sich die ganze Debatte am heutigen Vormittag gedreht. Staatssekretär Tirpitz bestritt, daß der Staat Panzerplatten billiger fabrizieren könne. Er stellte auch auf eine Anfrage fest, daß das Reich nicht besser fahren würde bei dem Versuch mit Ausschreibungen im Auslande. Die Mehrheit der Kommission stellte sich in diesen beiden Fällen auf die Seite des Staatssekretärs. Zu dem Pro-

tokoll ist eine Tabelle überreicht worden über die stetig steigenden Reichseinnahmen, vom Jahre 1895 ab gerechnet. Abg. Gröber meint, es müsse ein Weg für die Kostenbedeckung der Schiffsbauten gesucht werden, der die Anleihen vermeide. Die Debatte versackte hiernach, so daß es keinen Zweck hat, weiter darauf einzugehen. Soviel steht fest: wenn die Vorlage, wie eingebracht, nicht angenommen wird, doch die meisten Forderungen genehmigt werden und die Frage der Flottenverstärkung damit von der Mehrheit Zustimmung findet, so daß der Ausführung des ganzen Programms der Regierung alsbald kein bedeutlicher Widerstand mehr entgegenzusetzen werden wird.

Abg. Rolisch ist heute Morgen im Elisabethkranken-
hause gestorben.

Deutschland auf der Pariser Weltausstellung.

In der Grande Revue de l'Exposition schreibt Fürst
Bojdar Karageorgewitsch:

In der Nähe der Maschinengalerie und des Kessel-
raums ist noch ein beträchtliches Stück Arbeit zu thun;
aber ungewöhnliche Umstände haben das Fortschreiten der
Arbeit gehindert. So galt es die Zusammenfügung einer
Maschine, die 30 000 Kilogramm wiegt, das Aufrichten
des Rahmens einer mechanischen Säge von ebenfalls unge-
heuren Dimensionen. Ein eigens dazu in den Krupp'schen
Werksstätten hergestellter Waggon war nötig, um diese
Eisenmassen nach Paris zu schaffen. Die Aufstellung
derselben hätte an und für sich schon als eine der Sehens-
würdigkeiten der Ausstellung gelten können. In der
deutschen Maschinengalerie befindet sich ein Wellbaum, der
durch Elektrizität in Bewegung gesetzt wird und der ab-
wechselnd als Krahn oder als Hebel dienen kann. Diese
Maschine jesselt den Besucher durch ihre ungeheure Kraft,
durch die Vollkommenheit ihrer Größenverhältnisse und
durch ihre Leistungsfähigkeit und erfüllt ihn mit einem
Schauer der Bewunderung, wie ihn nur ein Meisterwerk
einzufloßen vermag. In dem Keller der Galerie befinden
sich die elektrischen Anlagen der „Allgemeinen Elektrischen
Gesellschaft“. Hier auch wird man die elektrischen Lampen

des Professors Rernst von Göttingen sehen können, welche
eine solche Leuchtkraft haben, daß das Licht der Bogen-
und Glühlampen neben ihnen gelb erscheint. Für die
Elektriker wird das Laboratorium des Prof. Rernst den
„clou“ der elektrischen Ausstellung bilden. — Der Bremer
Leuchtturm (Notelands-Leuchtturm. D. Neb.), ein äußerst
dekorativer Bau, der an dem Ufer der Seine gelegen ist,
gleicht mit seinen bunten Fresken, deren Farben im
Sonnenlichte ganz matte Töne annehmen, einem der Ge-
mälde, wie man sie auf dem Delfter Porzellan sieht.
Der eigentliche Turm lehnt sich an das Wächterhäuschen
an; auf seiner Spitze befindet sich eine Lampe mit einer
Linse von 50 Zentimeter Durchmesser, welche den Troca-
dero und die Ufer der Seine bis nach Saint-Cloud er-
leuchtet wird. Aus einem andern Thürmchen, das als
Observatorium dient, wird eine drehbare Lampe abwechselnd
ihre Licht auf das Marsfeld und die Ufer der Seine
werfen. Unterhalb der Riesenlampe hängt an zwei
Flaschengängen das Rettungsboot, welches jahrelang in
Bremen gebiert hat, bereit, auch hier auf den ersten Not-
schrei an seinen Tauen herabzugleiten. Das Innere des
Leuchtturms enthält die Ausstellung der Kauffahrteiflotte,
einen Himmelsglobus, Böte, Maschinen und den Schmuck
des Raumes bilden Ornamente aus Fischen, Algen, See-
pflanzen und Muscheln, die zu Kapitälern, Spitzbögen und
Balustraden zusammengesetzt sind. Eine doppelt gewundene
Treppe führt in das obere Stockwerk des Gebäudes, das
mit seinen vielen Winkeln und Ecken und den zahlreichen
Gängen die Märgen von Hoffmann ins Gedächtnis ruft.

Am Quai d'Orsay liegt der deutsche Reichspavillon
„Das deutsche Haus“, das durch seinen Stil, seine Fresken
und Holzverzierungen an alte Nürnberger Häuser er-
innert, und dessen Glöckchen und Kuppeln mit grün-
lichen, goldgeänderten Kupferplatten bedeckt sind. Das
Ganze macht einen soliden und vornehmen Eindruck, wie
man es bei einem so leichten Bau nicht erwartet hätte.
In der Eintrittshalle wird eine Ausstellung von Büchern
und Schiffsverken untergebracht. Drei nach der Seine
belegene Salons, welche mit ihrem reich vergoldeten Stuck-
werk in Muschelform eine Nachbildung von Sälen des
Botsdamer Schlosses sind, sollen Gemälde französischer
Meister enthalten, die Kaiser Wilhelm II. samt den

Eine neue Judith.

Roman in zwei Bänden von H. Rider Haggard.
Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Natalie Rümelin.

(Fortsetzung.)

Bald merkte John, daß ihr seine Gesellschaft ange-
nehm war und daß er ihr fehlte, wenn er nicht mitging.
Nie dachte er daran, welche Wohlthat es für ein Mädchen
von beträchtlichem Wissen und noch größeren geistigen
Fähigkeiten und hohem Streben sein mußte, sich zum
ersten Mal in der Gesellschaft eines gebildeten, verständigen
Mannes zu befinden. John Niel war weder ein hohl-
köpfiger, noch ein einseitiger Mensch; er hatte viel gelesen
und viel gedacht und sogar auch ein wenig geschrieben.
Seh fand in ihm eine, wenn auch weniger groß ange-
legte, so doch der ihren verwandte Seele. Obgleich er sie
nicht begriff, verstand sie doch ihn und, ohne daß er es
wußte, fiel aus weiter Ferne ein aufgehendes Licht in
die Dämmerung ihrer Seele, das dieselbe durchdrang, wie
die ersten schwachen Strahlen des Tages die Dunkelheit
der Nacht durchbrechen. Wie wenn sie lernen würde,
diesen Mann zu lieben, und ihn lehren könnte, sie wieder
zu lieben? Für die meisten Frauen verbindet sich mit
einem solchen Gedanken auch der an eine Heirat und an
jene Veränderung ihres Zustandes, die ihnen so wünschens-
wert scheint. Doch so wachte John nicht; sie dachte
nur an die segensreiche Möglichkeit, ihr Leben, so wie es
war, in dem Leben eines andern aufgehen zu lassen —
endlich jemand zu finden, von dem sie verstanden wurde
und den sie verstehen konnte, jemand, der die Fesseln zu
lösen vermochte, durch welche die freie Entfaltung ihres
Geistes gehemmt wurde, so daß dieser sich erheben und
ihn mit sich forttragen könne. Hier endlich war ein
Mann, der verstand, der etwas mehr war als die andern,

in dem der göttliche Funke wohnte, dessen Besitz ihr selbst
bisher mehr zum Fluch als zum Segen gereicht hatte,
weil er sie über den gewöhnlichen Standpunkt ihres Ge-
schlechtes hinaustrug und sie von dem Verständnis ihrer
Umgebung abhorte. Ach, wenn jene vollkommene Liebe,
von der sie schon so viel gelesen hatte, sich ihrer beider
bemächtigte, dann konnte das Leben vielleicht lebenswert
werden.

Es ist etwas Sonderbares, aber in derartigen Dingen
werden die meisten Männer durch die Erfahrung nicht
klug. Ein Mann in John Niels Jahren hätte wissen
müssen, daß man mit „Schießgewehren“ nicht spielen soll,
und daß sich die oft am ehesten entladen, die am harm-
losesten aussehen; er hätte wissen müssen, daß die Gesell-
schaft eines Mädchens mit solch beredten, leidenschaftlichen
Augen, wie John sie hatte, sich der Gefahr aussetzen hieß,
an denselben Feuer zu fangen, von der Gefahr, sie selbst
in Flammen zu setzen, gar nicht zu reden; er hätte wissen
können, daß er lauter gefährliche Dinge that, wenn er
das tiefste Interesse an ihren Studien nahm, wenn er sie
bat, ihm ihre Gedichte zu zeigen, weil Bessie ihm ver-
raten hatte, daß sie welche machte, und wenn er das
größte Interesse an ihrem Gesang an den Tag legte —
und doch that er dies alles und dachte nichts Böses dabei.

Was Bessie betraf, so war sie entzückt, daß ihre
Schwester jemand gefunden hatte, mit dem sie sich gerne
unverheiratet und der sie verstehen konnte. Nie kam ihr der
Gedanke, daß John sich verlieben könne. — John war die
letzte Person in der Welt, von der sie dies für möglich
gehalten hätte; ebensowenig überlegte sie sich den Ein-
fluß, den dieser Verkehr auf John ausüben konnte. Bis
jetzt hatte sie ja kein Interesse an Kapitän Niel — natür-
lich nicht.

Und so ging für alle an diesem Drama Beteiligten
alles ganz angenehm von statten, bis sich eines Tages
die Gewitterwolken zusammenzogen. John war wie ge-

wöhnlich bis zum Mittagessen auf dem Gut beschäftigt
gewesen; nach Tisch warf er seine Flinte über die Schulter
und hieß Santje sein Jagdpferd satteln. Er stand auf
der Veranda und wartete auf das Pferd, und neben ihm
stand Bessie, die in einem weißen Kleid ganz besonders
anziehend ausah; plötzlich erblickte er Frank Müller
auf seinem Rapfen, der die Eulaphysallee herauf-
galoppierte.

„Hallo, Miß Bessie,“ sagte er, „da kommt Ihr
Freund.“

„Unausstehlich!“ sagte Bessie, mit dem Fuße
stampfend, und dann setzte sie mit einem raschen Blick
hinzu: „Warum nennen Sie ihn meinen Freund?“

„Ich nehme an, daß er sich selbst als solchen be-
trachtet, wenigstens schließe ich dies aus der Zahl der
Besuche, die er Ihnen wöchentlich zu machen pflegt,“ ant-
wortete er, die Achseln zuckend. „Sodanfalls ist er nicht
der meine und ich mache mich davon, um auf die Jagd
zu gehen. Adieu! Ich hoffe, daß Sie sich gut unter-
halten.“

„Das ist nicht hübsch von Ihnen,“ sagte sie leise,
und wandte sich von ihm ab.

Einen Augenblick später war er fort und Frank
Müller angekommen.

„Wie geht es Ihnen, Miß Bessie?“ fragte dieser,
als er mit der Behendigkeit eines Mannes, der seiner
Lebtage viel im Sattel gewesen hat, vom Pferde sprang.
„Wo ist der Roobaatz hingegangen?“

„Kapitän Niel geht auf die Jagd,“ antwortete
sie kalt.

„Um so besser für Sie und für mich, Miß Bessie!
Dann können wir ein behagliches Plauderstündchen
halten. Wo ist der schwarze Affe, der Santje? Hier,
Santje, nimm mein Pferd. Du häßlicher Teufel, und sorge
ordentlich dafür, sonst reiße ich Dir das Herz aus dem
Leibe!“

Möbeln und gewirkten Tapeten von Potsdam nach Paris schicken läßt.

Die Gewerbeausstellung hat ihren Platz an der Invalidenplanade. Als eine besondere Begünstigung hat es der Generalkommissar der deutschen Ausstellung erreicht, daß alle Treppen im Eiffel-Stile, welche sich längs der eisernen Halle hinzogen, entfernt wurden. Rechts sind sie durch eine doppelte Treppe mit großen Treppenaufhängen und einem Holzgelenk, dessen Schnitzereien Jagdschilde darstellen, links durch eine einfache Treppe ersetzt, welche aus einer niedrigen Halle aufsteigt. Eine Gruppe aus Schmiedeeisen — ein Adler, welcher einen Drachen mit den Krallen zu Boden drückt — ist ein erstaunliches Meisterwerk selbst für ein Land, das die Thore des Palastes von Würzburg besitz. An der einen Längsseite der Galerie ziehen sich eine Reihe von möblierten Zimmern hin, und daran schließt sich die Ausstellung der Juweliere und Goldschmiede. Den Mittelpunkt derselben bildet eine Fontäne von drei Metern Höhe, um die herum Genien und Nymphen, in Silber getriebene, sich auf schlanken Bronzebogen, welche reich vergoldet und mit Edelsteinen eingelegt sind, gruppieren. Es ist dies das Werk der Goldschmiede von Heilbronn.

Die deutsche Ausstellung ist mit der speziell Münchener durch einen Marmorbogen verbunden, der reich mit Porphyrr und Mosaik geziert ist. Ein Gewölbe erinnert an das Grüne Gewölbe in Dresden und die Schlösser König Ludwigs II. von Bayern. Hier nehmen große Bassins das Wasser auf, das den Mäulern von Seeungeheuern entströmt, und Paneele aus Lapis lazuli wechseln mit Quirlanden aus grauem Stein ab. Auch hier haben die Deutschen eines Anzuges bedurft, und zwar hat dieselbe die Form eines Kreuzganges, dessen Bogen zwischen den Bäumen der Esplanade hinführen. Derselbe ist den Uhrmachern für ihre Ausstellung angewiesen worden. Am Ende des Kreuzganges liegt eine Kapelle, in der Kirchengefäße und sonstiger Kirchenschmuck untergebracht werden sollen.

Marktberichte.

Seer, 28. März. Dem heutigen Pferdemarkt waren 561 Pferde, 8 Füllen und 46 Stüd Hornvieh zugetrieben. Bei Anwesenheit vieler hiesiger und auswärtiger Händler gestaltete sich der Handel recht lebhaft, so daß ein bedeutender Umsatz stattfand. Die Preise betrugen für Zugpferde bis zu 1200 Mk., beste Arbeitspferde 600 bis 900 Mk., ältere Arbeitspferde 350—500 Mk., alte Tiere 120—200 Mk., einjährige Füllen 270—350 Mk. und darüber, 1½-2-jährige Füllen 360—600 Mk. Die angetriebenen Kühe kamen auf 250—360 Mk.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 1. April:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.

Konfirmation der Knaben.

Gottesdienst um 5 Uhr: Pastor Verlage.

Prüfung der Mädchen.

Abendgottesdienst: Pastor Verlage.

An den Abendgottesdienst am Palmsonntag schließt sich Beichte und Abendmahl an.

Jantje nahm das Pferd mit einem erzwungenen Grinsen, das Freude an dem rohen Spaß ausdrücken sollte, und führte es um das Haus.

„Ich glaube nicht, daß Jantje Sie besonders liebt, Wynheer Wüller,“ sagte Bessie boshaft, „und ich wundere mich nicht darüber, wenn Sie so mit ihm reden. Neulich sagte er mir einmal, er kenne Sie schon seit zwanzig Jahren.“

Diese zufällige Bemerkung machte einen merkwürdigen Eindruck auf ihren Besucher, der trotz seiner gebräunten Haut die Farbe wechselte.

„Er läßt, der schwarze Hund,“ sagte er, „und ich jage ihm eine Kugel durch den Kopf, wenn er es noch einmal sagt! Was sollte ich von ihm oder er von mir wissen? Kann ich jeden elenden Affenmenschen im Kopf behalten, mit dem ich zusammentreffe?“

Und er brummte einen kräftigen holländischen Fluch in seinen Bart.

„Aber wirklich, Wynheer!“ bemerkte Bessie.

„Warum nennen Sie mich immer Wynheer?“ fragte er, und wandte sich so heftig nach ihr um, daß sie einen Schritt zurückfuhr. „Ich sage Ihnen, daß ich kein Boer bin. Ich bin ein Engländer. Meine Mutter war eine Engländerin, und außerdem sind wir jetzt, dank Carnarvon, alle Engländer.“

„Ich verstehe nicht, warum Sie nicht gerne ein Boer sein sollten,“ entgegnete sie kalt, „es giebt sehr nette Leute unter den Boeren, und außerdem pflegten Sie sonst ein großer Patriot zu sein.“

„Ich war es — ja; auch die Bäume pflegen sich nach Norden zu neigen, wenn der Wind in dieser Richtung bläst, aber jetzt hat sich der Wind gedreht, und sie neigen sich nach Süden. Gelegentlich mag er auch wieder nach Norden umschlagen — das ist eine andere Frage — dann werden wir ja sehen.“

Bessie warf als einzige Antwort ihre hübschen Lippen auf und pflichtete langsam ein Blatt von dem Weinstock, der sich über ihr hinrankte.

(Fortsetzung folgt.)

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Der Schäfer Eilert Quathamer, in Dienst beim Landwirt Borchers zu Kloster Desiringfelde, ist seit dem 18. d. Mts. von Desiringfelde, unbekannt wohin, verschwunden. Da nicht ausgeschlossen ist, daß er sich ein Leid zugefügt habe, so wird um Nachforschung und Nachricht erlucht.

Signalement: 33 Jahre alt, groß etwa 1,70 bis 1,75 Meter, kleines rundes Gesicht mit dünnem dunkelblonden Schnurrbart. Besondere Kennzeichen: ein steifer Finger.

Amt Sever, 29. März 1900.

Zedelius.

Die Wegelshöhebestelle auf der Amtschaffsee Hohenkirchen—Junnens soll am

Dienstag, den 10. April dieses Jahres,

vorn. 10½ Uhr

zum dritten Male auf dem Amt zur öffentlichen Verpachtung gebracht werden. Die Hebung kann auch gegen einen Anteil an den Einkünften vergeben werden. Bei einigemmaßen gleichem Gebot werden Personen, die keine Wirtschaft führen, bevorzugt.

Sever, 27. März 1900.

Der Amtsvorstand.

Zedelius.

Die Wegelshöhebestelle auf der Amtschaffsee Seewarden (s. Jt. in Moorhausen) soll

Dienstag den 10. April dieses Jahres

vornmittags 10½ Uhr

zum dritten Male auf dem Amt zur öffentlichen Verpachtung gebracht werden. Die Hebung kann auch gegen einen Anteil an den Einkünften vergeben werden. Bei einigemmaßen gleichem Gebot werden Personen, die keine Wirtschaft führen, bevorzugt.

Sever, 27. März 1900.

Der Amtsvorstand.

Zedelius.

Das Amt macht darauf aufmerksam, daß es zum Zweck der Trennung der Ästen und zur Erreichung einer besseren Uebersicht der betreffenden Anmeldungen erwünscht ist, wenn die Kapitalanmeldungen und die Schuldenanmeldungen zur Einkommensteuer-Schätzung je auf einem **besonderen** Bogen gemacht werden.

Amt Sever, 24. März 1900.

S. B.: Dr. Klauke.

Aufforderung

zur Einkommensteuer-Anmeldung.

Gemäß Artikel 6 des Gesetzes vom 11. März 1891 betr. Abänderung des Einkommensteuergesetzes vom 6. April 1864 werden hierdurch alle diejenigen Steuerpflichtigen der Gemeinden des Amts, welche im laufenden Steuerjahr zur 12. Steuerstufe und höher, also zu einem Gesamteinkommen von mindestens 1500 Mark eingeschätzt sind und für sich und ihre Haushaltsangehörigen ein Jahreseinkommen von mindestens 50 Mk. aus Kapitalvermögen, Leibrenten, Erbpachten, Canon und dergleichen festen Einkünften beziehen, aufgefordert, bis zum 7. Mai d. J. dem Unterzeichneten **unter Benutzung des vorgeschriebenen Formulars** ihr Kapitalvermögen und das daraus, wie aus Leibrenten u. z. zu beziehende Jahreseinkommen, nach ihrem am 1. Mai d. J. bestehenden Einkommensverhältnissen berechnet, anzumelden.

Anmeldepflichtige, welche die gehörige und rechtzeitige Anmeldung unterlassen, verlieren für das Steuerjahr das Recht, eine Reklamation auf die vom Schätzungsausschusse vorgenommene oder vorgeschlagene Veranlagung ihres Kapitalvermögens zu gründen. Auch kann Jeder, welcher im letzten Steuerjahre zu mindestens 1500 Mk. eingeschätzt war, eine Einkommensanmeldung der vorstehenden Art aber nicht bis zum 7. Mai d. J. eingereicht hat, vom Unterzeichneten noch besonders zur Anmeldung unter Androhung einer Ordnungsstrafe von 3—60 Mk. angehalten werden.

Es wird thutlichst jedem im Vorjahre zur Stufe 12 oder höher veranlagten Steuerpflichtigen ein Formular für die Anmeldung zugestellt werden. Sollte dies im einzelnen Fall unterblieben sein, so hat der übergangene Anmeldepflichtige sich ein Formular von seinem Gemeindevorsteher zu erbitten.

Sever, den 24. März 1900.

Der Vorsteher

der Schätzungsausschüsse der Gemeinden des Amts Sever.

Zedelius.

Aufforderung

zur Anmeldung von Schulden usw.

Bei der Veranlagung zur Einkommensteuer sind nach Artikel 8 des Einkommensteuergesetzes vom 6. April 1864 und Artikel 5 des Gesetzes vom 11. März 1891 betr. Abänderung des Einkommensteuergesetzes vom 6. April 1864, die Zinsen der verzinslichen Schulden in Abzug zu bringen; verzinsliche Schulden der Steuerpflichtigen sollen aber für das betreffende Steuerjahr nur soweit als vorhanden angenommen werden, als dieselben dem Vorstehenden des Schätzungsausschusses (Amt Sever) bis zum 7. Mai unter Angabe des Namens und Wohnorts des

Gläubigers und des Zinsfußes von dem Schuldner angegeben und auf Verlangen speziell nachgewiesen sind.

Nach Artikel 4 des Gesetzes vom 11. März 1891 sind von demjenigen Einkommen, welches aus Aktien oder Geschäftsanteilen von inländischen Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien und solchen eingetragenen Genossenschaften, welche nicht die ihrem Zwecke entsprechende Tätigkeit statutenmäßig und thatsächlich auf den Kreis ihrer Mitglieder beschränken, bezogen wird, den einzelnen Steuerpflichtigen Teilnehmern auf deren Antrag bis zu 3 pSt. des eingezahlten Betrages der Aktien bzw. Geschäftsanteile abzusetzen, falls solche Absetzung bis zum 7. Mai beantragt und der Besitz der Aktien u. auf Erfordern speziell nachgewiesen wird.

Der Unterzeichnete fordert deshalb sämtliche mit Schulden belastete Steuerpflichtige der Gemeinden des Amts auf, für die bevorstehende Jahresveranlagung ihre verzinslichen Schulden in oben angegebener Weise bis zum 7. Mai d. J. bei ihm anzumelden, und bemerkt er, daß nach Bestimmung des Steuergesetzes der Abzug der Zinsen nicht rechtzeitig angemeldeter bzw. nicht nachgewiesener Schulden nicht erfolgen darf.

In gleicher Weise werden diejenigen, welche den oben bezeichneten Abzug eines Teils ihres Einkommens aus inländischen Gesellschaften und Genossenschaften der bezeichneten Art beanspruchen, aufgefordert, bis zum 7. Mai d. J. die betreffenden Anträge zu stellen, widrigenfalls der Abzug nicht erfolgen kann.

Sever, 24. März 1900.

Der Vorsteher

der Schätzungsausschüsse der Gemeinden des Amts Sever.

S. B.: Dr. Klauke.

Der Stadtmagistrat weist auf das bestehende Verbot zum Schutze der öffentlichen Anlagen hies. vom 15. Mai 1874 hin.

Nach diesem ist in den Anlagen das Reiten, Fahren, Viehtreiben, Karren- und Handwagengeschleichen (mit Ausnahme von Kinderräumen), das Umherlaufenlassen von Hühnern, das Betreten der Beete und Rasenplätze, das Ausstreuen und Abreißen von Blumen und Gesträuchen, jede Beschädigung an denselben oder an den Bäumen, jede Verunreinigung, insbesondere durch Auswerfen von Koth, sowie das Auslegen von Wäsche und dergl. verboten.

Übertretungen sind mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. bedroht.

Sever, 30. März 1900.

Stadtmagistrat.

Dr. Büsing.

Die Bekanntmachung vom 22. Januar d. J. betr. den Aufenthalt des Arbeiters Albert Gehen aus Walle, sowie der am 3. März d. J. gegen denselben erlassene Steckbrief ist erledigt. — D. 100. Nr. 156/00.

Sever, 1900 März 27

Der Amtsanwalt.

U. Ramsauer.

Armenfahen.

Der für die Armen hiesiger Gemeinde für das Jahr 1900/01 erforderliche Bedarf an Torf, Totenfahen und Schuben soll **Mittwoch den 4. April d. J. nachm. 5 Uhr** in Jockens Gasthause hieselbst öffentlich an den Mindestforfordernden ausverboten werden.

Hohenkirchen, den 21. März 1900.

Armenkommission.

S. Jürgens.

Die Unterbringung der Total-Armen hiesiger Gemeinde für das Jahr 1900/01 findet statt

Mittwoch den 4. April d. J.

nachmittags 3 Uhr

in Jockens Gasthause hieselbst.

Die Annahmer haben sich mit ihren Pfinglingen einzufinden.

Hohenkirchen, den 21. März 1900.

Armenkommission.

S. Jürgens.

Kirchenfahen.

Sever. Das Betreten der Rasenplätze auf dem hies. Kirchplatze ist streng verboten. Der Kirchenbote ist angewiesen, Übertretungen des Verbotes zur Anzeige zu bringen. Während der Gottesdienste wollen die Eltern ihre Kinder vom Kirchplatze überhaupt fernhalten.

Der Kirchenrat.

Sever. Hühner und Hunde sind von dem hiesigen Kirchhofe fernzuhalten, widrigenfalls gegen deren Besitzer strenge Maßregeln ergriffen werden.

Der Kirchenrat.

Accum, 1900 März 24. Die Arbeiten an den kirchlichen Gebäuden sollen vergeben werden. Ein Verzeichnis derselben nebst Bedingungen liegt im Bleichschen Hause aus, schriftliche Angebote nimmt der Unterzeichnete bis zum 4. April c. entgegen.

Kirchenrat.

M e c i a - B ü b e n a.

Privat-Bekanntmachungen.

Nach einer Untersuchung der Verfalls- und Kontrollstation der Oldenb. Landwirtschafts-Gesellschaft vom 30. März d. J. enthält unser fein zu Mehl gemahlener

Itzehoer Kalkmergel

(gemahlene Kreide)

95,8 pCt. kohlensauren Kalk.

Preis per 200 Str. Waggon 42 Mt., Fracht bis Jever 42 Mt., also per 100 Pfd. 42 Pf. franco. Lieferung nach allen Bahnstationen. Lager zur Abgabe von Proben.

Habben & Wiggers.

Einfriedigungsdraht

in verzinkt und roß,

Stacheldraht, Drahtgeflecht

in den gangbarsten Breiten,

Maschinengeflecht

extra stark,

Drahtkrampen

zu den billigsten Preisen.

J. Cramer.

Der Viechhandel unter dem neuen bürgerlichen Recht, von Amtsrichter Sehen-Weener, Preis 50 Pf. Bürgerliches Gesetzbuch in verschiedenen Ausgaben von 40 Bfg. an bei

Carl Altona.

Visitenkarten, Glückwunschkarten werden täglich in feinsten Ausführung angefertigt bei

Carl Altona.

Neuheiten

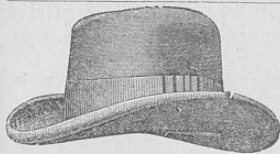
in

Filzhüten

und Mützen.

Wilh. Strud,

Jever.



1000 Stück

echte Gußstahlspaten

mit Messingnieten, Zeichen „Bube“, sowie

Gußstahlspaten

anderer Fabriken verkaufe ich zu billigen Preisen. Jeder Spaten wird unentgeltlich umgetauscht, wenn fehlerhaft.

J. Cramer.

Marka Italia,

vorzügl. italien. Rotwein, per Flasche 80 Pfennig, 10 Flasch u. Mt. 7,50, empfiehlt

J. C. Horch.

Zur Schummelzeit

Blunk's Sparlack

in allen Farben a Flasche von 1 Mt. 10 Bfg. an. Zu haben bei M. Blunk, Friseur, Jever, Wasserpoststr.

Vom 2. April befindet sich der nur noch kurze Zeit stattfindende

Ausverkauf

im Laden links.

Viele Artikel sind nochmals im Preise ermäßigt.

Bucksin-, Valetot- u. schw. Stoffe, sowie fertige Garderobe

sind noch vorhanden, und wird sich solche günstige Gelegenheit zum Einkauf sobald nicht wieder bieten.

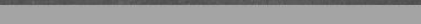
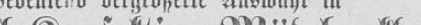
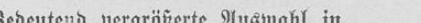
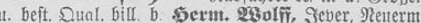
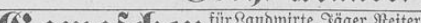
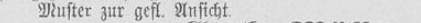
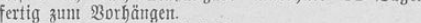
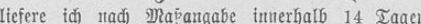
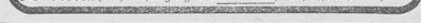
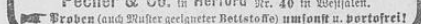
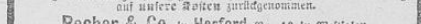
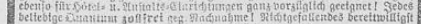
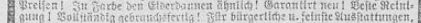
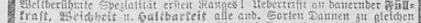
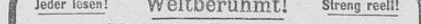
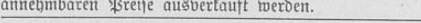
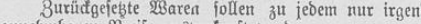
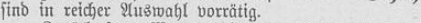
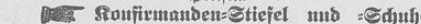
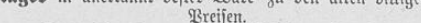
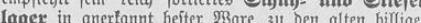
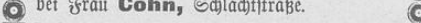
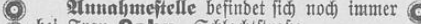
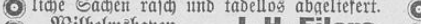
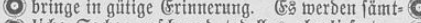
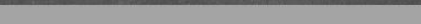
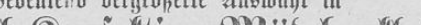
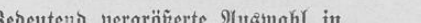
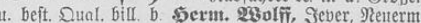
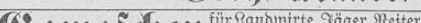
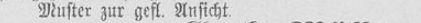
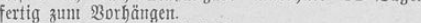
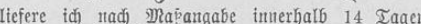
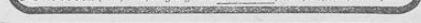
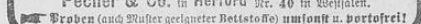
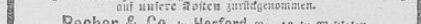
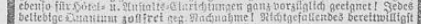
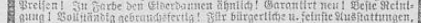
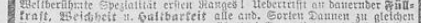
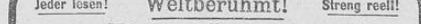
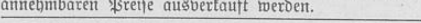
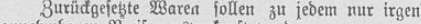
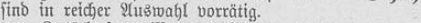
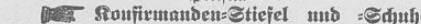
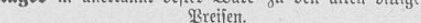
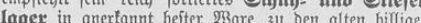
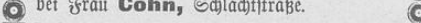
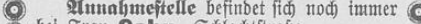
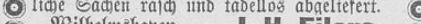
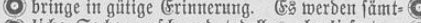
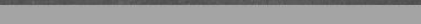
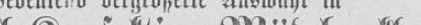
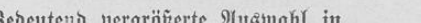
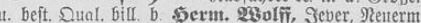
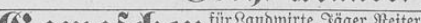
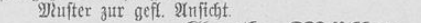
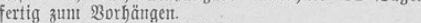
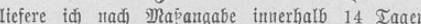
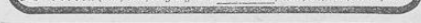
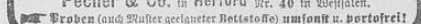
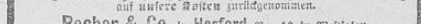
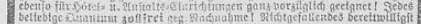
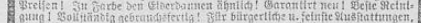
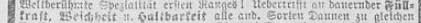
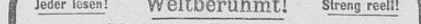
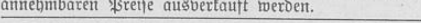
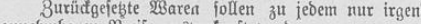
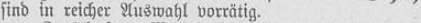
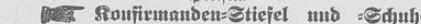
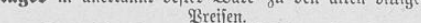
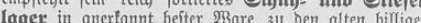
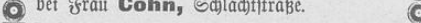
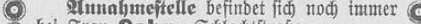
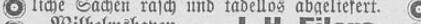
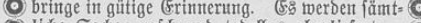
Bernh. Cohn.



Die Erzeugnisse der Panther-Fahrradwerke

sind aus gutem Material, sauber und präzise gearbeitet, elegant solide konstruiert und niedrig im Preise. Grosses Lager der neuesten Modelle bei

E. F. C. Duden.



Konzerthaus Jever. Dienstag den 3. April großes Konzert,

veranstaltet vom

Organisten F. Schmidt,

unter Mitwirkung des gesamten Wöhlbierschen Orchesters

und des Violinvirtuosen

Herrn Agl. Kammermusiklers Adolf Meyer.

Programm.

1. Teil.

1. Ouverture zur Op. Rosamunde . . . Schubert.
2. Gmollkonzert für Violine mit Orchesterbegleitung. Max Bruch
1. Satz: Allegro moderato.
2. Satz: Adagio.
3. Satz: Finale allegro energico.

2. Teil.

3. 2 Solostücke für Klavier:
A. Impromptu Cismoll Chopin.
B. Lucia-Fantasia Liszt.
4. Fantasia = Caprice für Violine und Klavier Wienytemp.
5. Peer Gynt-Suite I für Orchester Grieg.
1. Satz: Morgenstimmung.
2. Satz: Was Tod.
3. Satz: Anitra's Tanz.
4. In der Halle des Bergkönigs.

Anfang 6 1/4 Uhr. Ende 8 3/4 Uhr.

Bestellungen auf Billets à 1,50 Mt. nimmt der Konzertscheer entgegen. Schülerbillets à 50 Pf.

Billets für Auswärtige sind im Bahnhofsrestaurant zu haben.

Kassenpreis 2 Mt.

Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Rutschpferdes.

Die definitive Auswahl der für die Pacificer Ausstellung bestimmten Pferde findet am Donnerstag den 26. April cr. vormittags 10 Uhr in Rodentkirchen statt. Diejenigen Züchter, welche glauben, für die Ausstellung passende dreijährige oder ältere Pferde zu besitzen und diese der Kommission noch nicht vorgeführt haben, können solche Tiere noch am genannten Tage vorführen. Der Verband vergütet aber für die Besichtigung des oben genannten Termins für solche Tiere keine Transportkosten.

Rodentkirchen, 1900 März 29.

Der Vorstand:
Ed. Lübbert.



Den Rest meiner

Konfirmanden-Anzüge

verkaufe von heute an mit 10 pCt. Rabatt.

Jever.

Franz Frerichs.



Frühreife Pflanzkartoffeln (Nieren), sowie Pflanzschalotten empf.

Eilers, Burgstr.

Käse, Pfd. 10, 12, 15, 18 u. 20 Pfa. Eilers.

Schönes Weizenmehl, 30 Pfd. 3 Mt. Eilers.

Grüne u. graue Erbsen, 10 Pfd. 1 Mt. Eilers.

Klee- und Grasamen empf. Eilers.

Riebscheier kaufe ich zu hohen Preisen.

P. Koeniger.

Franzöf. Kopfsalat empf. P. Koeniger.

Riebscheier kauft zu den höchsten Preisen

Franz Frerichs.

Bedeutend vergrößerte Auswahl in

Kinder-, Mädchen-, Badfisch-Konfektion, Mädchenkleidern u. Badfisch-Costumes.

Täglicher Eingang von

Neuheiten in wollenen und seidenen Blusen, Morgenröcken, Unterröcken.

Mäntelhaus A. Mendelsohn.

Warenhaus J. M. Valk Söhne, Jever.

Unsere grosse Spezial-Abteilung für Herren- und Knaben-Garderobe

bietet die grösste Auswahl in nur tadellos sitzenden und verarbeiteten, mit besten Zuthaten versehenen Kleidungsstücken.

Neueste Frühjahrs-Anzüge 9, 15, 20, 24, 30 Mark.

Elegante Herren-Anzüge 16, 20, 25, 30, 36 Mark.

Neueste Herren-Hosen 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10 Mark.

Elegante Knaben-Anzüge 2, 50, 3, 4, 6 bis 20 Mark.

Elegante Sommer-Paletots 12, 14, 18 bis 40 Mark.

Bei Anfertigung nach Mass übernehmen die weitgehendste Garantie.

Verkauf nur gegen Barzahlung ohne Rabattvergütung.

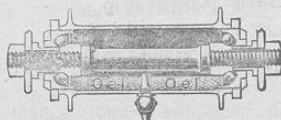
Brennabor

Jeder Radfahrer ist entzückt über die Kugellager des Brennabor-Rades, weil dieselben staubsicher sind und im Laufe

eines Jahres nur einmal frisches Öl nöthig haben.



Keine Reibung beim Lauf des Rades.



Alleinige Fabrikanten Gebr. Reichstein, Brandenburg a/H.

Vertreter für Jever und Jeverland: **J. Cramer, Jever.**

Glacé-Handschuhe

in schwarz und farbig neu eingetroffen.

Jever.

Theod. Harms.



Kampfgenossen- und Kriegerverein Sander.

Sonntag den 1. April abends 7 Uhr Versammlung im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Hebung der monatlichen Beiträge.
3. Wahl von 2 Delegierten zum Vertretertage.
4. Verschiedenes.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht freundlichst der Vorstand.

Bereinigung

Unterstützung zur **Sitz Neuende.**

Sonntag den 1. April nachmittags 3-6 Uhr: Geben der Beiträge im Lokale des Herrn Hillmers, Kaffeehaus, Neuende.

Bernsprecher Nr. 4.

Handels- und Gewerbe-Verein, Jever.

Sonabend den 31. März 8 Uhr abends im Hof von Oldenburg

Vortrag

des Herrn Generalsekretärs **Dr. Violet** über: „Die Bedrängnisse des Kleinhandels.“

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Kaffeehaus b. Barkel.

Sonntag den 1. April

großer humoristischer Abend,

verbunden mit **Konzert.**

Entrée 30 Pfg.

Es laden freundlichst ein

J. Stelzl.

Wwe. Tiarks.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.



Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.

Ortsgruppe Jever-Wittmund.

Mitgliederversammlung nicht Sonntag den 1. sondern **Sonntag den 8. April d. J.** zur festgesetzten Zeit in Wittmund.

Der Vorstand.

Mittwoch den 4. April nachmittags 4 Uhr bei **F. H. Janßen Wwe. Versammlung** der Interessenten des Gummelfeder Genossenschaftsweges wegen Instandsetzung des Weges. Nichtercheinende müssen der Stimmenmehrheit beitreten.

Silkenfede. C. P. Cornelsen.

Todes-Anzeigen.

Es hat Gott gefallen, unsere liebe Mutter und Großmutter, **die Witwe des weil. Proprietärs Anton Albers Egis,**

Fentke Margarethe geb. Claassen, nach schmerzvollem Krankenlager am 67. Lebensjahre heute Morgen um 6 1/2 Uhr zu sich zu nehmen.

Um jüßes Beileid bitten

die Hinterbliebenen.

Jever, den 27. März 1900.

Die Beerdigung erfolgt Dienstag den 3. April nachm. 4 Uhr auf dem alten Friedhofe in Neuende, wohin vom Sterbehause um 1 Uhr die Ueberführung stattfindet.

Gestern Morgen endete nach kurzer, heftiger Krankheit das rastlos thätige Leben meines so lieben, unvergeßlichen Mannes und unserer Kinder treu sorgenden Vaters, des Arbeiters

Johann Hinrich Vienup,

im beinahe vollendeten 59. Lebensjahre, welches wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um jüßes Beileid zur Anzeige bringen.

Die trauernde Witwe Frau Vienup geb. Willms nebst Kindern und Angehörigen.

Jever, 30. März.

Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 3 Uhr statt. Heute Morgen um 7 Uhr entschlief sanft nach schwerem Krankenlager unsere liebe, unvergeßliche Mutter, Schwieger- und Großmutter, die Witwe

Alfjen Gerdes geb. Gerdes,

im fast vollendeten 76. Lebensjahre, welches tief betrübt anzeigen

D. Dmmen und Frau Aline geb. Gerdes nebst Angehörigen.

Wilhelmshaven, 29. März 1900.

Die Beerdigung findet Dienstag 3. April nachm. 4 Uhr zu Eolentfischen statt.

Dierzu zweites und drittes Blatt.

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Frangolohn 2 M.

Neuß der Zeitung

Quartationsgebühr für die Correspondenz oder deren Namen:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S. für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. E. Meißner & Sohn in Jever.

Zeveländische Nachrichten.

№ 76.

Sonnabend den 31. März 1900.

110. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Wird Johannesburg zerstört werden?

Von wohlunterrichteter Seite wird der Köln. Ztg. geschrieben: Die Drohungen, Johannesburg und die Grubenanlagen des Randgebets zu zerstören, sind ernst zu nehmen, als vielfach geglaubt wird. Solange als der Waffenerfolg auf der Seite der Buren und Aussicht auf einen siegreichen oder wenigstens die Selbständigkeit der Republik versprechenden Ausgang des Krieges vorhanden war, hatte Johannesburg nichts zu fürchten; die Erhaltung der Stadt lag im Interesse des Landes und der Regierung. Mit dem Augenblicke aber, wo sich das Waffenglück gegen die Buren wandte, begann die Gefahr für die Goldstadt. Welche Bitterkeit unter den Buren gegen Johannesburg herrscht, weiß nur, wer im Lande gelebt hat. Daß Johannesburg die Nährmutter des Landes war, aus deren goldenen Brüsten der Reichtum und der Wohlstand Transvaals floß, wird vergessen; es ist vielmehr nach Ansicht der Buren die Stadt, die alles Unheil über das Land gebracht hat, und im Volksmunde wurde wiederholt gesagt, daß das Land nicht eher Ruhe und Frieden haben und „Gnade vor den Augen des Herrn“ finden werde, bis die „verdammte Stadt“, das „Sodom Transvaals“ zerstört und dem Erdboden gleichgemacht worden sei. Der Kommandant von Johannesburg, der bekannte Feuerbrand Ben Viljoen, drohte offen mit der Zerstörung der Stadt, deren Interessen — und das ist bezeichnend für die Verhältnisse — er als Abgeordneter im zweiten Volksrat zu vertreten hatte. Seine Wahl feierte er einige Wochen vor Ausbruch des Krieges mit dem berühmten Manifest: „Gott und das Mauersegel!“ Die von der Regierung ins Leben gerufene und von ihr erhaltene „Rand Post“ stieß in dasselbe Horn und empfahl, in denselben Augenblicke, wo ein britisches Heer die Landesgrenze überschreite, die Schächte der Gruben mit den Leichen der Ausländer zu füllen, die Werkanlagen zu zerstören, die Stadt zusammenzuschießen und niederzubrennen und so Johannesburg als Denkmal seiner Sünden und Vergehen nur als Schutt- und Aschephaufen den Engländern zu überliefern. Dieses Evangelium der „Rache an Johannesburg“ wurde von allen von der Regierung unterstützten, im Burenholländisch geschriebenen Blättern gepredigt und ist nicht auf steinigten Boden gefallen. Die Buren sprachen von der Zerstörung der Stadt als einem unabänderlichen Beschluß, und für die Johannesburger Männer und Frauen war es nicht sehr erquicklich zu hören, was sie, von dem Plündern ganz abgesehen, dort vorhatten.

Das Gefühl, an Johannesburg Rache zu nehmen, ist aber nicht auf die große und unwissende Masse der Buren beschränkt; es herrscht auch in den maßgebenden Kreisen vor. Eine in Johannesburg lebende Enkelin des Präsidenten Krüger, eine gebildete, feinsinnige und edelwundende Dame, die ihre Erziehung in Deutschland genossen und mehrere Jahre mit ihrem Gatten in Europa verlebte, erklärte, als der Krieg in Sicht gerückt war, ganz offen: „Hier sehen Sie unser Haus mit seiner Einrichtung, seinen Gemälden und Kunstwerken, die wir aus Europa mitgebracht haben und wir hochschätzen. Alles soll unversehrt bleiben und nichts wird fortgeschafft werden. Sobald aber der erste britische Soldat die Landesgrenze überschreitet, dann soll auch nichts verschont bleiben, und wenn die Engländer nach Johannesburg kommen, so werden sie die Stadt nur als einen wüsten Haufen von Trümmern (Fortsetzung auf der dritten Spalte.)

Reichstags-Verhandlungen.

178. Sitzung vom 28. März, 1 Uhr.

Vom Bundesrath: Graf Posadowsky, v. Goltz.
Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der dritten Lesung des Etats.

Die Resolution betr. die Revision der Bestimmungen über die Maule- und Klauensteuer wird auf Vorladung der Abg. Werner und Knebel von der Tagesordnung abgesetzt.
Der Etat des Innern wird im Uebrigen ohne Debatte erledigt.

Beim Militäretat kommt Abg. Dr. v. Radowitzki auf die Resolution betr. den Gottesdienst und die Beichte für polnische Refruten zurück.

Kriegsminister v. Goltz erwidert, daß in dieser Angelegenheit keinerlei Gewissenszwang statfinde und er mit dem Feldprobst zusammen seiner Majestät die nöthigen Anordnungen unterbreiten werde.

Abg. Dr. Pachnicke (freis. Bg.): Die Ausführungen des Kriegsministers bei der zweiten Lesung über die Zukunft der deutschen Festungen seien sehr bemerkenswert. Der Fall der inneren Gürtel werde überall mit Freuden begrüßt werden. Er bitte auch für Spandau um Erleichterungen dieser Art.

Kriegsminister v. Goltz: Es unterliege keinem Zweifel, daß die jetzigen Zustände in Spandau unhaltbar seien; und er sei ermächtigt, wegen der Veränderungen mit den sächsischen Behörden in Verbindung zu treten.

Abg. Thiele (S.) beschwert sich über die militärische Boykottierung von Refuten, in denen sozialdemokratische Versammlungen stattfanden oder sozialistische Blätter ausgingen.

Kriegsminister v. Goltz hält es durchaus für richtig, daß die Genuß nicht in Refuten verkehre, in denen sozialdemokratische Agitationsversammlungen abgehalten werden.

Abg. Hoffmeister (fr. Bg.) wünscht, daß der Umbau der Festungen nicht auf einmal vorgenommen werde. Die Festungsumwallungen, namentlich in kleineren Städten, seien ein überwundener Standpunkt. Die Werke der für das Niederreihen seien nicht weggeworfen.

Kriegsminister v. Goltz: Die Festungsstädte hätten aus den dorthin geschossenen Geschossen große Nothlücke gehabt. Jetzt könnten sie gut ausgebaut werden. Köln und Straßburg seien daran als Muster vorzuziehen.

Abg. Dr. Müller-Sagan (fr. Bg.): Die Forderungen für Festungsbauten seien in den letzten Jahren in einer Weise gewachsen, daß der Staat mit seiner Verwaltung vollkommen Recht behalten habe.

Der Marineminister kommt Abg. Räder auf die Petitionen von Landarbeitern und anderen Beamten zu sprechen. Wenn die Budgetkommission solche Petitionen nicht mehr erledigen wolle, wie sie beschlossen habe, müßten sie der Petitionskommission überwiesen werden.

Abg. v. Kardorff bemerkt als Vorsitzender der Budgetkommission, daß die Petitionen von Beamten nach der allgemeinen Gehaltsregulierung jetzt zurückgestellt werden.

Abg. Singer (S.): Das Petitionsrecht der Beamten dürfe nicht eingeschränkt werden.

Präsident Graf v. Ballestrem: Er sei der Ansicht, daß Petitionen von Beamten um Gehaltssteigerung vor die Budgetkommission gehören. Es sei nur vereinbart worden, Petitionen einzelner Beamten an die Petitionskommission zu versenden, nicht aber Petitionen ganzer Kategorien von Beamten.

Abg. Dr. Dertel (L.) kommt auf einen Schriftwechsel zwischen der Reichswirtschaftskommission für Schleswig-Holstein und dem Reichsmarineamt über die Verwendung amerikanischer Konkrete zu sprechen. Das Unvorhandensein der Marineverwaltung habe auf die deutsche Landwirthschaft sehr verhängnisvoll gewirkt. Die Marineverwaltung möge in dem Augenblicke, wo das Fleischgeschäft vor der Thüre stehe und die Flottenverlage vielleicht doch noch Gelingen werde, dieser wichtigen Frage ihr Bestes anwenden.

Staatssekretär Tirpitz: Die Verproviantierung der ausfahrenden Schiffe erfolge im Wesentlichen mit deutschen Produkten. Die Verwendung ausländischer Fleischkonkrete sei sehr gering und werde im Zukunft noch mehr beschränkt werden.

Abg. Dr. Dertel (L.): Die meisten Armer-Menge-Verwaltungen seien angewiesen worden, direkt bei den Produzenten einzukaufen. Die Marineverwaltung müsse es ebenso machen.

Der Justizetat wird abgelehnt.
Abg. Dr. Bödel (Nitt.) Verabreichung der Anwaltsgebühren und Einziehung des Anwaltszwanges, sowie Ermäßigung der Gerichtskosten.

Staatssekretär Lieberding: Die Gerichtsgebühren seien bereits ermäßigt worden, die Vorlage über die Ermäßigung der Anwaltsgebühren habe leider nicht die Zustimmung des Reichstags gefunden. Eine Abänderung der Bestimmungen über den Anwaltszwang hatte die Regierung nicht für notwendig.

Beim Eisenbahnetat kommt Abg. Graf Kanitz auf die von der Budgetkommission vorgeschlagene Resolution auf Aushebung der Kohlen-Ausfuhrsteuer in Elbst-Verbindungen zu sprechen. Redner wendet sich vorwiegend gegen die billigen Kohlenpreise nach den Seehäfen und nach Italien.

Präsident des Reichseisenbahnrats Schulz: Behufs Erörterung der Aushebung der ermäßigten Kohlenausfuhrsteuer werde wahrheitsgemäß gleich nach Ostern eine Konferenz der beteiligten Eisenbahnverwaltungen im Reichseisenbahnrat stattfinden.

Beim Reichspost-Etat bittet Abg. Liebermann von Sonnenberg (Nitt.) um das Wohlwollen des Staatssekretärs für das Postwesen unter Bezugnahme auf eine Offerte der vereinigten Schneidermeister von Hamburg um Lieferung der Postkutschler.

Staatssekretär v. Boddelski: Jeder Oberpostbezirk sei bei solchen Subventionen selbstständig, in erster Linie werde die Qualität berücksichtigt, in zweiter die Billigkeit.

Abg. Sieder (L.) befragt die Auflösung des Postmeisterbeamten-Verbandes, die Verfassung erzeugt habe, obgleich die Leute mit einem Hoch auf den Staatssekretär ausgedehnt gegangen seien.

Staatssekretär v. Boddelski: Innerhalb der Oberpostbezirke

hätten Vereine von Postbeamten bestanden, er gehe nur gegen die großen Vereinigungen vor, die sich über ganze Landesheile erstreckten.

Abg. Singer (S.): Den Unterbeamten müßten ihre Rechte als Staatsbürger gewahrt bleiben, jedoch sie nicht auf das Wohlwollen des Staatssekretärs angewiesen seien.

Abg. Dr. Müller-Sagan (freis. Bg.) stimmt dem Staatssekretär im Allgemeinen zu.

Staatssekretär Frey. v. Thielmann giebt die wichtige Erklärung ab, daß die Regierung gegen die Form des Postbeamtenvereins, wie sie in zweiter Lesung beschlossen sei, schwere Bedenken habe und sich ihre Stellungnahme vorbehalten, falls die Reichstagskommission zustimmen werde.

Beim Etat der Zölle und Verbrauchssteuern polemisiert

Abg. Räder (fr. Bg.) gegen einige vom Abg. Grafen Schwerin

vor kurzem gemachte Aussagen gegen die Transiläger.

Abg. Graf Kintowitz (L.) nimmt den Abg. Grafen

Schwerin in Schutz. Die gemachten Transiläger müßten aufgehoben werden.

Staatssekretär Frey. v. Thielmann hält es für unzulässig die noch bestehenden gemachten Transiläger gänzlich aufzuheben. Die Landwirthschaft selbst seien darüber noch verunsichert.

Nach kurzer, zum Theil ziemlich erregter Debatte zwischen den Abg. Räder, Graf Kanitz, Graf Kintowitz und Dr. Dertel wird auch dieser Etat genehmigt.

Der Rest des Etats wird debattelos erledigt, dann wird das Etats-

angenommen und der Etat im Ganzen.

Die beantragten Resolutionen werden hierauf angenommen, darunter

diejenige auf Erhöhung des Lotterienpessels von 10 auf 20 Pct. und

auf Aufhebung der billigen Kolonialtarife.

Das Gesetz betr. die Verwendung überschüssiger Reichs-

einnahmen wird in dritter Lesung angenommen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Präsident Graf v. Ballestrem wünscht den Abgeordneten ein

fröhliches Osterfest und eine gute Erholung.

Nächste Sitzung: Dienstag, 24. April, 2 Uhr. (Ueber-

einkommen des Reiches mit Österreich-Ungarn, be-

treffend den Schutz des Urheberrechts, Gesetz zur

Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten.

Schluß nach 5 Uhr.

und Asche finden! Dazu sind wir entschlossen und keine Bitten und Drohungen werden uns davon abhalten! Die verruchte Stadt, die alles Unglück über unser Land gebracht hat, muß verlitet werden und vom Erdboden verschwinden.“

Alle Kenner der Verhältnisse sind sich darin einig, daß für Johannesburg der kritische Augenblick mit dem Heere der Engländer herannah, und es würde für sie eine ebenso große, wie angenehme Ueberraschung bilden, wenn die Stadt und die Bergwerke des Randgebets den nahenden Sturm unverletzt überdauern würden. Die von Lord Salisbury nach Pretoria gerichtete Warnung kommt keinen Augenblick zu früh; ob sie aber Wirkung haben wird, ist bei der in den höchsten Burenkreisen englischen Warnungen und Drohungen gegenüber allem Anschein nach herrschenden Stimmung höchst zweifelhaft, selbst dann, wenn diese Warnungen von anderen Regierungen unterstützt würden, wofür daran nicht zugleich die Zusage der Intervention geknüpft wäre, wozu faum Aussicht vorhanden ist. (Die Warnung der britischen Regierung soll bekanntlich dahin gehen, daß bei einer Zerstörung britischen Eigentums — für die übrigen Ausländer scheint keine Vorfrage getroffen zu sein — die Buren mit ihrem Privatbesitz haftbar gemacht werden würden.)

* **Boshast.** 1. Schauspieler: „Bei jener Stelle, Herr Kollege, bei welcher ich aufrufe: „Ja! Ich habe einen Gedanken!“ fasse ich unwillkürlich mit der Rechten nach der Stirn, gleichsam als ob ich damit sagen wollte“ — 2. Schauspieler (nach ergänzend): „Durch diese hohle Gasse muß er kommen!“

* **Ein Hartnäckiger.** Die Regierung verbietet dem Lehrer Wanderlust auf sein 60. autographiertes Bittgesuch vorläufig jedes weitere Petitionieren. Was thut der Herr Lehrer? Er reicht sofort wieder eine Supplik ein, worin er um die Erlaubnis bittet, auch ferner wieder um erledigte Schulstellen nachsuchen zu dürfen.

Reichs- und Provinzial-Verordnungen
und die wichtigsten, er-
gebensten u. bedeutsamsten
u. werden zu Gebote stehen
(Nr. 120-20, 2.20 das Ganze)
direkt an Privat-Verlag von der
Robert Kalke-Gesellschaft, Zehner-
Reichardt, Hamburg, geliefert.
Preis 1 Mark 50 Pfennig.
Auf Bestellungen nachstehend.
Schreiben und Briefe umsonst und kostenfrei.

Obrigkeitliche Bekanntmachung. Bestimmungen

für die

Abhaltung der Frühjahrskontrollversammlungen
im Landwehrbezirk I in Oldenburg.

Es haben zu erscheinen:

1. Die Angehörigen der Reserve, Marine-
reserve, Land- und Seewehr I. Aufgebots,
Ersatz-Reserve und Marine-Ersatz-Reserve.
2. Die zur Disposition ihrer Truppen-
(Marine-) Teile beurlaubten und die zur Dis-
position der Ersatz-Behörden entlassenen Mann-
schaften.

Die zur Disposition der Truppenteile und der
Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften gehören der
Reserve an und haben mit den entsprechenden Jahr-
gängen der Reserve und nicht der Ersatz-Reserve
zu erscheinen.

Es brauchen nicht zu erscheinen:

- a. Die Schiffahrttreibenden, in dem Amte Brabe
oder der Stadt- oder Landgemeinde Gleseth
wohnhaften Mannschaften;
 - b. von den Angehörigen der Land- und See-
wehr der Jahresklasse 1888 und den Vier-
jährig-Freiwilligen der Kavallerie und Marine
der Jahresklasse 1890 diejenigen, die in
der Zeit vom 1. April bis 30. September
zum aktiven Dienst eingetreten sind.
- Welcher Jahresklasse ein Jeder angehört, ist auf
dem Deckel des Militärpasseports verzeichnet.
Etwaige Befreiungsgeluche nebst ärztlichem Attest
bei Erkrankungen sind bis zum 25. März an die
Kontrollstelle einzureichen.

Die Militärpässe

1. der Angehörigen der Reserve der Jahresklasse
1892;
2. der Angehörigen der Land- und Seewehr
I. Aufgebots der Jahresklasse 1887;
3. der Vierjährig-Freiwilligen der Kavallerie
und Marine der Jahresklasse 1889, welche
in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März
zum aktiven Dienst eingetreten sind;
4. der im Jahre 1867 geborenen Ersatz-Refer-
visten und Marine-Ersatz-Refervisten
sind bis zum 20. März an die Kontrollstelle einzu-
senden.

Im Uebrigen sind die Militärpässe und
Führungszugnisse mit zur Stelle zu bringen.

Die Versammlungen finden wie folgt statt:
im Bezirk des Meldeamts Wilhelmshaven:
zu Hohenkirchen — Kirche —

- a. am 2. April vorm. 9 1/2 Uhr für die Wehr-
leute und Reservisten der Jahresklassen 1887
bis einschl. 1899;
- b. am 2. April nachm. 1 Uhr für sämtliche
Ersatz-Refervisten;

zu Jever — Kriegerdenkmal —

- a. am 3. April vorm. 10 1/2 Uhr für die Wehr-
leute und Reservisten der Jahresklassen 1887
bis einschl. 1899;
- b. am 3. April nachm. 2 Uhr für sämtliche Er-
satz-Refervisten;

zu Accum — Niddeßs Wirtschaft —

- a. am 4. April vorm. 11 Uhr für die Wehr-
leute und Reservisten der Jahresklassen 1887
bis einschl. 1899;
- b. am 4. April nachm. 2 Uhr für sämtliche Er-
satz-Refervisten;

zu Wilhelmshaven — Grezzerhaus — Därfriesen-
straße —

- a. am 5. April vorm. 9 Uhr für die Wehrleute
der Jahresklassen 1887 und 1888;
- b. am 5. April nachm. 3 Uhr für die Wehr-
leute der Jahresklassen 1889 und 1890;
- c. am 6. April vorm. 9 Uhr für die Wehrleute
der Jahresklasse 1891;
- d. am 6. April nachm. 3 Uhr für die Wehr-
leute der Jahresklasse 1892;
- e. am 7. April vorm. 9 Uhr für die Reservisten
der Jahresklasse 1893;
- f. am 7. April nachm. 3 Uhr für die Refer-
visten der Jahresklasse 1894;
- g. am 9. April vorm. 9 Uhr für die Reservisten
der Jahresklasse 1895;
- h. am 9. April nachm. 3 Uhr für die Refer-
visten der Jahresklasse 1896;
- i. am 10. April vorm. 9 Uhr für die Refer-
visten der Jahresklassen 1897 bis einschl. 1899;
- k. am 10. April nachm. 3 Uhr für sämtliche
geübten Ersatz-Refervisten und die ungeübten
der Jahresklassen 1887 bis einschl. 1889;
- l. am 11. April vorm. 8 Uhr für ungeübte
Ersatz-Refervisten der Jahresklassen 1890 bis
einschl. 1892;
- m. am 11. April vorm. 10 1/2 Uhr für ungeübte
Ersatz-Refervisten der Jahresklassen 1893
bis einschl. 1895 und sämtliche gestellungs-

pflichtigen Offiziere, Offizier-Aspiranten und
Offizier-Stellvertreter Wilhelmshavens;
n. am 11. April nachm. 3 Uhr für ungeübte
Ersatz-Refervisten der Jahresklassen 1896 bis
einschl. 1899.

Oldenburg, den 20. Februar 1900.

Königliches Bezirks-Kommando I.

Privat-Bekanntmachungen.

Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe des dem
Kohlenhändler Helmerich Gerdes zu Bant gehörigen,
Ecke Kreuz- und Ankerstraße belegenen

Immobilis

jeze ich zweiten Termin auf

Montag den 2. April dieses Jahres
nachmittags 5 Uhr

in der Krone zu Bant an.

Das Eisenbahngeleise führt ganz zum Hause.

Neuende, 1900 März 28.

H. Gerdes, Auktionator.

Die Herren Gebrüder Bunt zu Wittmund und
Hattersum lassen

Montag den 2. April d. J.
vormittags 10 Uhr

beim Alberschen Gasthose hieselbst

20 St.

beste
2-, 3- und 4jährige



Pferde,

mehrere gute

Arbeitspferde,

2 trachtige Stuten

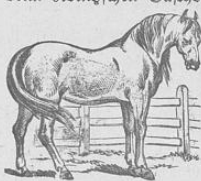
öffentlich auf sechsmonatige Zahlungsfrist verkaufen.
Wittmund, den 27. März 1900.

H. Eggers.

Herr Viehhändler Steenker zu Willen läßt

Montag den 2. April d. J.
vormittags 10 1/2 Uhr

beim Königschen Gasthose hieselbst



20 St.

beste 2-, 3-
und 4jährige

Pferde,

einige

trachtige Stuten,

mehrere gute Kinder

öffentlich auf sechsmonatige Zahlungsfrist verkaufen.
Wittmund, den 27. März 1900.

H. Eggers.

Zur

Ansaat von Dauerweiden

empfehle selbstgeernteten, von ausgereiften Gräsern
gewonnenen Grassamen in bekannter Güte, Centner
25 Mk., bei freier Bahnfracht, brutto für netto
incl. Sad.

Neuender-Altengroben, Postf. Wilhelmshaven.
Landwirt H. Müller.

Gottels. Die zum Nachlasse des weil. Arbeiters
Ab. Offenga gehörigen beweglichen Gegenstände sollen
Montag den 2. April d. J.

nachm. 2 Uhr beginn.

beim Sterbehause daselbst öffentlich an den Meist-
bietenden mit Zahlungsfrist verkauft werden, nämlich:
1 zweithür. Schrank, 1 Kommode, 7 Küch-
enstühle, 3 Tische, 1 Zellerborte, 1 Eckborte,
1 Kuppellampe, 1 Nähstafel, verschiedene
Messer u. Gabeln, 2 Harmonikas, versch.
Decken, 2 Trommeln, 2 Eimer, 1 Wasch-
topf, 2 eif. Töpfe, 1 Gangdrant, 1 Wasch-
balle, 1 Wassereimer, 1 Schiebkarre, 1
1 Handfäße, 1 amerik. Wanduhr, 1 filz.
Taschenuhr, 1 vollst. Bett, 1 Oberbett m.
2 Kissen, Kissen- u. Bettbezüge, Bettlaken,
Manns- u. Frauenkleidungsstücke, grobes
und weißes Steingut, Silberarbeiten, 1
Spiegel, 1 Sammel, sonstige Arbeitsge-
rät, 1 Faß mit einem Bohnen, 1 Partie
getrock. do., 1 Partie Kartoffeln, Heu u.
Stroh und noch verschiedene hier nicht
benannte Gegenstände.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

H. Jürgen.

Weil Landwirts Gerb Schröder Witwe zu Klein-
Ostern läßt

Dienstag den 3. April dieses Jahres
nachmittags 2 Uhr aufg.

in ihrer Behausung öffentlich meistbietend auf geraume
Zahlungsfrist ver.aufen:

3 Kühe, 1 trag., 2 zu
frühmildig gez.,

1 Kuhpfofen, mehrere Dammbetten, 1 große
neue zink. Badewanne, 2 Paar Milchseimer,
2 Dtd. Säcke, 1 Futterkiste, Futterblöde, 1
B.-dreg, 1 Schlachtopf, Käseföphen, 1 fein.
Schweinsblod, 10 Kuebden, 1 Karrenrad mit
Karne und Hund, 1 Stremmline, 2 Rahm-
fässer, mehrere Kupf., zink. und hölz. Milch-
ballen, 1 großen kupf. Milchseff.-l, 2 kupf.
Schenkel, 1 do. Wasserkessel, 1 Jagdgewehr
(Hinterlader), ferner 1 Päckelmaschine,
1 Sauchepumpe mit Faß, 1 Käsepresse;
1 Standuhr, 1 Schreibrut, 2 Tische, 1
Sopha, 6 Stühle, 3 vollst. Betten, 2 Bett-
stellen und verschiedene andere Sachen.

Jever.

M. U. Minßen.

Der Fräiser Franz Dienert zu Jever an
der Mühlenstraße (beim Tivol) läßt wegen Wegzugs
Sonabend den 7. April d. J.

nachmittags 2 Uhr aufg.

folgende Gegenstände mit geraumer Zahlungsfrist
meistbietend verkaufen:

3 trachtige Ziegen,
1 do. schwarzes Schaf,
12 Hühner und 1 Hahn;

4 Tische, 2 Stühle, 1 Wanduhr, 1 kleinen
Schrank, 1 Borte, 1 vierrädrigen Kinder-
Sitzwagen, 3 Tischlampen, 1 Sparherb,
1 Waschtopf mit Böden, 1 großen eiser-
nen Topf, mehrere andere eiserne u. feinerne
Töpfe, 1 Braupanne, 1 Kaffeebrenner,
1 Petroleummaschine, 2 Wassertonnen,
1 Gießkanne, 1 Trittleiter, 2 Sprossen-
leitern, 1 gut erhaltenes Schlagfenster,
1 Karre, 1 Art. 1 Beil, sämtliche Garten-
geräte, eine Partie Dachpappe und Gitter-
dracht und verschiedene andere Sachen
aller Art;

auch: eine Partie Brennholz, Erbsen- und
Bohnensträucher, 1 Haufen Stroh, 1
Haufen Dünger, 1 Quantität Pflanz-
schalotten und was sich weiter vor-
finden wird.

Kaufliebhaber werden dazu eingeladen.
Jever, 1900 März 20.

A. Siemens.

Auf obiger Vergantung kommen ferner noch zum
Verkauf:

1 eich. Komptoirschrank, 1 Küchenbubbele,
1 amerikanische Wanduhr, 1 Koffer, einige
Tische, Rohr- u. Küchensühle, 1 Wasch-
balle und verschiedene andere Sachen;
sodann: 1 fast neues Sopha, 1 runder Sopha, 1
6 Rohrstühle mit ovaler Lehne, 1 Bett-
stelle mit 1 Springfederrahmen und 2 Faß
Fenster.

A. Siemens.

Die zum Nachlasse der Witwe des weil. Landwirts Carl G. Lauts zu Depenhäusen, Gemeinde Waddewarden, gehörigen, bei Habbien belegenen

3 Landstücke,

gross 3 ha 15 a 17 qm (6²/₃ Catten),
alte Fettweiden,
sollen zum dritten und letzten Male am

**3. April dieses Jahres
nachmittags 3 Uhr**

in Carl Hinrichs Wirtshaus an der Schlachte hies.
zum Verkaufe mit Antritt auf den 1. Mai d. J.
aufgesetzt werden.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Be-
merken, daß der Zuschlag auf das abzugebende Höchst-
gebot unter Vorbehalt obervormundschaftlicher Ge-
nehmigung erteilt wird.

Feber, 1900 März 21.

• **Gerdas.**

Verpachtung.

Nachdem für das zu Thunum belegene

Gut



Thunum-Fiekensholt

des Herrn Kettler in Oldenburg bislang nicht genügend
geboten worden, wird zur öffentlichen Verpachtung
d mit Termin anberaumt auf

**Mittwoch den 4. April cr.
nachmittags 3 Uhr**

im Rodenbäck'schen Gasthose zu Esens.

Das zu verpachtende Gut besteht aus herrschaft-
lichen, von einem schönen großen Garten umschlossenen
Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und

101 Diematen Ländereien.

Bestere bestehen zur Hälfte aus gutem Kleiboden,
zur anderen Hälfte aus größtenteils tiefgründigem
humosen Sandboden; ein Teil ist mit Kleide über-
fahren und verbessert, ein Teil besteht aus guten alten
Fettweiden.

Die Gebäude befinden sich in sehr gutem bau-
lichen Zustande und enthalten zahlreiche Wohnräume
und dem Betriebe vollständig entsprechende Wirtschafts-
räume.

Die Bedingungen sind in meinem Kontor einzu-
sehen, auch gegen Kopialgebühr abschreiblich zu erhalten.
Esens, den 5. März 1900.

E. C. Ulferts,
beerdigter ostfriesischer Auktionator.

Hugo Hespens,
Neuende,
empfiehlt

Bett-Inlets
in bekannter guter Ware,
Bettfedern u. Dammern,
frisch und schön, in jeder Preislage.
Die neuesten Muster in
Gardinen

sind eingetroffen von 5 Pfg. 25 Pfg., 35 Pfg. bis
1,50 Mk.

Konfirmanden-Anzüge,
schwarze und farbige
Kleiderstoffe
in großer Auswahl.

Der Landwirt J. G. Harberts zu Habbien bei
Waddewarden läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft
Donnerstag den 5. April d. J.

nachmitt. 2 Uhr anfg.

in und bei seiner Behausung mit sechsmonatlicher
Zahlungsfrist öffentlich versteigern:



425 Stück

Hornvieh,

darunter

**17 Milchkühe, wovon 3 wieder
belegt, 3 zweijährige Beester,
5 einjährige dito, 5 einjähr.
Stiere, 1 halbjähriger Stier,
11 Kuh- und Stierkälber;**

**2 trächliche Schweine,
5 träch. Schafe, event.
mit Lämmern;**

ferner:

Milchgeräte pp.: 1 Karrenrad, 1 Butter-
karre, 1 Käsepresse, 1
Drückebant, 1 Stremmitine, 1 kupf. Milch-
kessel, Rahmfässer, Käsefässer, 25 zintene
Milchballen, Milch- und Wasserreimer, 1
Filtrierfaß, 1 Waschlmaschine, 1 Sparherb,
alles so gut wie neu; 1 kompl. Becksche
Drehmaschine mit 4 Pferd. Göpel und
1 eich. Kleiderschrank;

sodann: Hohlbäume, Dammdecken und Pfähle,
Dingerkarre, 30 Kuhketten und was sonst
zum Vorhanden kommen wird.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Be-
merken, daß das Horubiet bis Ende April auf Fülte-
rung stehen bleiben kann.

Hohenkirchen. J. J. Detmers,
Auktionator.

Der Landmann B. Behren zu Goldeweg läßt
Freitag den 6. April d. J.

nachm. präzise 1 Uhr anfgd.

in und bei seiner Behausung öffentlich meistbietend
auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

**2 Schafe mit Lämmern,
1 Sau mit Ferkeln,
1 trächliche Sau,
2 Schweine z. Weiterfüttern,
40 Hühner u. 2 Hähne,
1 großen Hund,**

5 versch. Pflüge, 6 versch. Gagen, 1 Weg-
pflug, hanf. und led. Pferdegeschirr, 2
Zuterkisten, Dammfähle u. Dammheden,
1 Dorf- und 1 Dingerkarre, Schweine-
trug, versch. Leitern, Füll- und Brennholz,
1 Quant. Torf;

ferner: 1 Karrenmaschine, 1 Butterkarre, zint. und
hölz. Milchballen, 2 Rahmfässer, 1 Käse-
köpfen, Milch- und Wasserreimer, 1 klein.
kupf. Kessel, 1 Waschlmaschine, 1 Bohren-
schneidemaschine, 1 Küchentisch, Theekessel,
große u. kl. Töpfe, Pfannen, Kessel etc.;
sodann: 1 gr. eich. Kleiderschrank 1 kl. do., 1
Kommode, 3 vollst. Betten, 1 zweischl.
Bettstelle, 1 einschl. do., 1 neues Sopha,
1 neu. Korblehnsstuhl, 4 u. ne. Rohrstühle,
mehrere Küchentische, 4 Tische, 2 Spiegel,
1 amerik. Wanduhr, Gardinen, Bett- und
Kissenbezüge, Bettlaken, Handtücher usw.

Kaufliebhaber werden ein geladen.
Feddewarden, 1900 März 27.

Növer.

Besten keimfähigen

Butjadinger Grassamen

zur Ansammlung von Dauerteiden empfehle à Str.
20 Mark. Probe franko.
Waddens (Butjadingen).

D. Weser.

Der Proprietär G. Thaden zu Hookfiel löst
wegen Fortzuges

Mittwoch den 11. April

nachmittags 1 Uhr pünktlich anfangend

in J. D. Hinrichs Gasthose mit geraumer Zahlungs-
frist verkaufen:

1 Phaeton, 1 Einspännergeschirr, 2 Sophas,
2 Sophasche (1 oval), 1 Ausziehtisch,
versch. gr. u. kl. Tische, 15 Polsterstühle,
versch. Rohr- und Küchentische, 2 Korb-
lehnstühle, 2 gr. zweifür. Kleiderschränke,
1 Schrank, 3 Kontorschränke, 1 eich. Es-
schrank, 1 eich. kl. Wandschrank, 1 eich.
Schreibpult, 2 Kommoden, dar. 1 eich., 1
Buddelci, 2 amerikan. Wanduhren, versch.
Bilder u. Schildereien, 8 Spiegel, 1 Näh-
maschine, 1 Nähstich, 2 Blumenländer,
1 Blumentisch, Blumen in Töpfen, Hänge-
und Stehlampen, Pfeifen u. Pfeifenhalter,
Bücher, 4 weiße Rouleaux, 3 Bettstellen,
dar. 1 zweif. mit Springfedermatratze,
1 Oberbett mit 2 Kissen, 1 Kinderwagen,
1 Kinderstühle, 1 Kinderstuhl, 1 Nach-
stuhl, 1 gep. Nachstuhl, 1 Leinenrolle,
1 Wringmaschine, 1 Waschlmaschine, Spinn-
rad, Göpel, Garankrone, eich. u. rhein. Töpfe,
Porzellan- und Steingut, Zinnfächer, 1
kupferne Wärmeflasche, 1 Dezimalwaage mit
Gewichten, 1 eich. Gartenbank, Milchballen,
1 Karre, Forcken, Harfen, Tragoch und
Eimer, Körbe, Fässer, 1 Tafelau mit
Blöcken, 1 Klub- und 1 Spannsäge, Art,
3 Leitern, Torf, Holz, 1 P. Kartoffeln,
Blumentöpfe, 5 Hühner und 1 Hühner-
haus u. s. w.

Käufer werden eingeladen.

Warden. J. Müller, Aukt.

Friedrich-Augusten-Groden. Die Erben des
weil. Hinrich Hieronymus lassen

**Dienstag den 17. April dieses Jahres
nachmitt. 1¹/₂ Uhr anfg.**

in und bei dem Sterbehause daselbst öffentlich meist-
bietend auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

2 Kuhenter,

**1 Milchschaf, 1 Sauglamm, dann 10
Wochen alt, 4 Hühner,**

1 Kleiderschrank, 1 Buddelci, 1 Küchen-
schrank, versch. Tische und Stühle, 1
Gartenbank, 1 amerikanische Wanduhr, 1
Tafeluhre, 1 Butterkarre, Rahmfässer,
Milch- und Butterballen, 4 Eimer, eiserne
und irdene Töpfe, Theekessel, Eimach-
töpfe, versch. Zinnfächer, 1 Dorf- und
1 Karrenkarre, Stallentensillen, Garten-
gerät, 1 Qu. mt. Torf, 1 do. Kartoffeln,
1 Saufen Anbel, 1 Partie Einfriedigungs-
pfähle und was sich sonst vorfindet.

Kaufslustige ladet ein

E. Albers, Berganter.

Leitens, 1900 März 29.

Vieh und sonstige Sachen können zugebracht
werden. Anmeldungen erbitte bis 12. April.

D. D.

Moorverpachtung zu Feldhausen.

Der Landgebräucher Silert Duden zu Feld-
hausen läßt

**Sonntag den 14. April dieses Jahres
nachmitt. 3 Uhr anfg.**

60 bis 70 Ruthen

Torfmoor

an Ort und Stelle in bekannter Weise öffentlich ver-
pachten.

Kaufliebhaber werden hierdurch eingeladen.

Feber, 1900 März 30.

M. Siemens.

Zu verkaufen.

Ein hochtragendes dreijähriges Kind oder gegen
ein gutes zu verkaufen.

Hohenkirchen.

Ein bis zwei Fuder gutes Hferhen.

D. D.

Bau-Artikel und Maschinen-Geschäft.
Mosaik-Fussboden u. -Wandplatten.
Lokomobilen,
Motoren,
Motoren,
alle Arten Ar-
beitsmaschinen.
Gleisanlagen zu Kuf und Gise.
Fabrikat Arthur Koppel.

M. Schragenheim

1 Bremen

Kreftingstr.

1 Bremen

Der Landwirt Gerd Nannen zu Gummelfiede, Gemeinde Sillenstede, läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft

Mittwoch den 11. April d. Zs.

namh. 2 1/2 Uhr aufgd.

in und bei seiner Behausung auf halbjährige Zahlungsfrist öffentlich versteigern:

2 Pferde,

1 neunjährige tragende Stute, be-
legt vom Eskimo,

1 dreijähr. Wallach;



9 Stück
Horndvieh,

als:

2 hochtragende Kühe,

1 wantiedige Kuh,

1 frischmilchende do.,

2 1 1/2 jähr. Beester,

1 Kuhkutter,

2 einjähr. Ochsen;

ferner: 1 breitfelg. Wagen m. Aufsatz (fast neu),
1 Fruchtweber, 1 Dreschblock mehr. Damm-
decken, mehrere 1000 Pfd. Roggenlang-
stroh und viele sonstige hier nicht genannte
Gegenstände.

Käufer werden eingeladen unter dem Bemerken,
daß das Vieh bis Mai dieses Jahres unentgeltlich
auf Fütterung stehen bleiben kann.

Sillenstede, 1900 März 28.

Albers, Auktionator.

Der Hauptlehrer G. Friedrichs zu Winsen läßt
wegen Umzuges

Sonnabend den 14. April

namh. 1 Uhr anfangend
mit geramer Zahlungsfrist verkaufen:

2 milchg. belegte Ziegen,

1 Paar Zwerghühner,

1 Ironisches Klavier, 2 Geigen, 1 Fahr-
rad, 1 Sopha, 1 Pulschrank, Stühle,
Tische, Spiegel, Hänge- und Stehlampen,
Garderobenhalter, Barometer, Thermometer,
ausgestopfte Vögel, Schildereien, Nippes,
Gypsfiguren, Rouleaux, Bücherborten, viele
Bücher pädagog. und liter. Inhalts,
Dinter, v. Halem, odenb. Chronik, Diefier-
weg Wegweiser u., 2 Blumentische,
Blumenbänke, Blumentöpfe, mess. Ofen-
vorfänge, 2 Reiterpistolen, 1 Säbel, 1 Koch-
ofen mit Ringen, eis. emaill. u. stein. Töpfe,
Bäckerplatten, 2 Kaffeebohlenbrenner, zinn.
Leuchter, Theebretter, Blechschalen, Stein-
zeug, 1 K. Badewanne, 1 Waschmaschine,
Wäschetisch, große Waschballen, 1 gr. kupf.
Kessel, ca. 120 Liter fassend, Koch und
Eimer, Regenwasserfontäne, Siebkanne, div.
Gartengerät, Rasenmesser, Gartenbank,
Weichpfähle, Rohrstützen, Korbant, Milch-
ballen, Viehbürsten und Schrapen, 1
Dezimalwaage mit Gewichten, 1 Zehrsches
Scheffelmaß, 1 neue Düngerkarre, 6 Dielen,
Sägen, Hammer, Stemmeisen, Bohren,
allerlei Risten und Rasten, ca. 2 1/2 Last
Torf, 1 Partie Heu, Stroh, Rapstroh,
Pflanzkartoffeln, Einmachfässer und viele
hier nicht benannte Sachen.

Käufer werden eingeladen mit der Bitte um
pünktliches Erscheinen.

Warden. J. Müller, Aukt.

Hausverkauf.

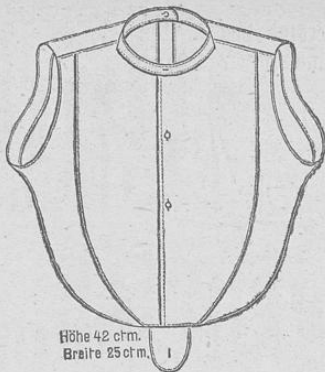
Wegen Wohnortsveränderung wünsche ich das
von mir bewohnte

Haus mit Garten,

zu Carolinensiel a. der Witt. Chaussee belegen, zum
beliebigen Antritt auf Mai oder später preiswert zu
verkaufen

Kaufstliebhaber lade ein.

Mart. Neents.



Höhe 42 cm.
Breite 25 cm.

Jever.

Neuheiten

in
Herren-Serviteurs,
Oberhemden,

Kragen, Manschetten und
Herren-Krawatten

in großer Auswahl.

Theod. Harms.



Bungerelly-Theater.

Großartige brillante Abendunterhaltung,
genannt: Die orientalischen wirklichen Wunder.

Sonnabend den 31. März im Saale des Herrn G. Dieken, Winsen.

Sonntag den 1. April im Saale des Herrn G. Dieken, Winsen.

Dienstag den 3. April im Saale des Herrn Friz Haschen, Gooftel.

Mittwoch den 4. April im Saale des Herrn Dieck. Duden, Sengwarden.

Alles Nähere durch Zettel.

Hochachtungsvoll

R. B u n g e r.

Jever.

Das Möbel-Lager von

Fr. Popken

Am Markt.

empfehlte namentlich zu

Brautaussteuern

sämtliche Möbel für einfache und bessere Haushaltungen zu billigen Preisen.

Moderne, elegante Zimmereinrichtungen, sowie einfache Zimmereinrichtungen
stehen zur Ansicht.

Durchaus reelle Bedienung.



rein, mild, neutral 25 Pfg.
wird garantiert durch
die Marke „Pfeilring“

Sandlin-Fabrik Martinikensfelde

Nach bei Sandlin-Fabrik
Crem Sandlin-
Seife auf den Markt
„Pfeilring“

Stoffmalfärberei und chemische Wäscherei F. A. Eckhardt, Oldenburg (Gr.).

Färberei und Reinigung von Herren- und Damen-Garderoben, Decken, Möbeln und
Decorations-Gegenstände, Füll- und Mullgardinen, Handschuhen, Federn u. u.
Annahme in Jever: Herr Adolf Bley, J. W. Schleemilch Kauf, Neuestraße.

A. L. MOHR'sche neue Margarine

„MOHRA“

ist die einzige Sorte Margarine, welche größern Zusatz von Eigelb
und Rahm enthält und daher vollständig so wohlschmeckend ist und genau
so bräunt und duftet beim Braten, wie feinste Naturbutter. Ein ver-
gleichender Bratversuch mit Konkurrenz-Margarine und mit Butter wird
die Vorzüge unserer „MOHRA“ bestätigen.

Beim Einkauf von „MOHRA“ achte man gefl. darauf, daß der
Name „MOHRA“ an jedem Möbel sichtbar ist.

Garantiert reiner Kakao Pfd. 1.30 Mk.

Kochschokolade Pfd. 80 Pf.

Säsertakao Pfd. 1 Mk.

Schokoladentafel

stets frisch vorrätig. J. S. Cassens.

Wie neu werden verblühte Kleider- und
Möbelstoffe d. einj. Ueberbürsten
mit Aufbürstefarbe. Marke Schiff. Glas 25 Pf. Silers.

Filzhüte, Seidenhüte

sowie Mützen für Herren und Knaben

in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Jever. W. Horst & Sohn.

Selbst geernteter schwerer Grasfamen, pro Sack
von 49 Pfund 11 Mark incl. Sack.
Lager bei G. Hinrichs, Schlachte.
Nauens.

D a u e n.

Zeversches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen
bestellen gen. an. — Für die Stababnehmer incl. Frangolohn 2 M.

Neust der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corrusseile oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. H. Meißner & Söhne in Jever.

Zeveländische Nachrichten.

№ 76.

Sonnabend den 31. März 1900.

110. Jahrgang.

Drittes Blatt.

Pferdezüchter-Verband.

Rodenkirchen. Der vom Vorstande des Verbandes der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Rutschpferdes auf den 21. April nachm. 1 Uhr nach Oldenburg (Union) berufenen Versammlung des Ausschusses ist folgende Tagesordnung zu Grunde gelegt:

1. Wahl des Vorsitzenden und dessen Stellvertreters im Ausschuss pro 1900.
2. Wahl der Rechnungs-Revisoren der Rechnung pro 1899.
3. Pariser Weltausstellung: Bericht über den Stand der Angelegenheit.
4. Landesherren pro 1900; event. Stiftung von Prämien für dieselbe.
5. Erwerbung von Gesüßbüchern für obige beiden Schauen.
6. Antrag des 10. Bezirks betr. Befreiung jugendlicher Füllen vom Brennzwang vor dem ordentlichen Brenntermin.
7. Bericht über das Resultat der Abstimmung in den Bezirksversammlungen über die Anträge:
a. des Vereins Oldenburger Hengsthalter betr. Zentralisierung der Hengstführungen in Rodenkirchen und Jever, sowie Angeldsprämienverteilung;
b. des 2. Bezirks betr. Zentralisierung der Hengstführungen in Rodenkirchen;
c. des 15. Bezirks betr. Untersuchung der Hengste auf Keimkopfpfeifen durch einen Tierarzt und Wechsel mit dem Beginn der Rörungen.
8. Bericht über das Resultat des Projektes des H. Gerdes in Oldenburg gegen den Verband.
9. Bericht des Vorstandes betr. Ausbildung von Hufbeschlagshülern im Jahre 1899.
10. Verschiedenes.

Dabei bemerken wir noch und machen unsere Pferdezüchter treibenden Leser besonders darauf aufmerksam, daß nach § 16 des Verbandsstatuts zu den Ausschüßmitgliedern jedem Genossen der Zutritt offen steht, soweit es der Raum gestattet, wenn nicht der Ausschuss aus besonderen Gründen eine Ausnahme beschließt.

Korrespondenzen.

4 Jever, 30. März. Das Programm für das am 3. April stattfindende Konzert erfährt noch eine Veränderung. Statt des Vorspiels zu der Oper „Das Heimchen am Herd“ von Goldmark wird Herr Organist Schmidt mit dem Orchester die hier noch nicht gehörte symphonische Suite Peer Gynt von Edward Grieg zur Aufführung bringen. Dieselbe besteht aus vier Sätzen und zwar: 1. Morgenstimmung, 2. Ases Tod, 3. Mitras Tanz, 4. In der Halle des Bergkönigs. — Ueber das Spiel des in diesem Konzert mitwirkenden Violinvirtuosen Herrn A. B. Meyer heißt es in einem Kaffeler Konzertbericht: „Herr Kammermusikus A. B. Meyer erwies sich als ein außergewöhnlich hervorragender Meister der Geige. Eine tadellose technische Fertigkeit, für die es Schwierigkeiten gar nicht mehr zu geben scheint; vornehme Auffassung und Fernhaltung aller Effekthascherei sind Vorzüge, die seinem Spiele bedingungslos zuerkannt werden müssen. So erfuhr Bruch's großartiges G-moll-Konzert eine Wiedergeburt, die nach der technischen wie nach der geistigen Seite hin den höchsten Ansprüchen gerecht wurde. In der Rheingold'schen Fantasia feierte die meisterliche Technik des Künstlers ihren höchsten Triumph. Eine als Zugabe gespielte Canzonetta bewies, daß Herr Meyer mit großem Glück auch selbstständig als Komponist für sein Instrument thätig ist.“

*** Oldenburg, 29. März.** Gestern Morgen starb nach vorausgenommener vierzehntägiger Erkrankung an der Influenza einer der ältesten Mitbürger unserer Stadt, der Geheimen Obermedizinalrat Dr. Jonas Goldschmidt, gerade an dem Tage, wo er das 95. Lebensjahr antrat. Der

Verstorbene stammte von hier aus einem alten Kaufmannshaufe. Im Jahre 1828 ließ er sich zu Delmenhorst als Arzt nieder, 1831 wurde er als Militärarzt beim oldenburgischen Truppenkorps angestellt und avancierte bis zum Oberstabsarzt (1860). Er hatte schon den Feldzug gegen Dänemark mitgemacht und 1866 leitete er den Sanitätsdienst bei der mobilen Truppe, wo er mit praktischem Blick und in aufopfernder Thätigkeit alle Einrichtungen zur Pflege der Kranken und Verwundeten zu treffen wußte. Im Jahre 1867 trat er bei Auflösung der oldenburgischen Militärverwaltung mit dem Charakter als Geheimen Obermedizinalrat in den wohlverdienten Ruhestand.

(D. N.) **Im Handwerkerverein** hielt gestern Abend Herr Generalsekretär Dr. Violet einen Vortrag über Handwerkerfragen. Der Herr Redner erfüllte hiermit ein Versprechen, welches er gelegentlich seines Vortrages im Februar über das Handwerksrecht dem Verein gegeben hatte, und so schloß sich denn auch der gestrige Vortrag eng an den Februar-Vortrag, indem der Redner die vier Hauptpunkte des neuen Handwerksgesetzes, als: Handwerkskammer, Zwangsinnungen, Regulierung des Zehrlingswesens, Meistertitel näher erläuterte. Der Redner präzisirte nochmals scharf den Charakter der Handwerkskammer als den einer Behörde, sprach dann über die Aufgaben der Innungen und nannte als solche: Pflege des gemeinsamen Geistes und Stärkung der Standesehre, Herstellung des rechten Verhältnisses zwischen Meistern und Gesellen, Sorge für die Ausbildung der Zehrlinge, Entschärfung von Streitigkeiten zwischen Meistern und Zehrlingen, und erläuterte an einigen Beispielen, wie diese Aufgaben erfüllt werden könnten. Ueber die Regulierung des Zehrlingswesens hinweg ging der Redner zum vierten Punkt über: Föhrung des Meistertitels und Befähigungsnachweis. Er führte u. a. aus, daß der bloße Befähigungsnachweis allein den Handwerkern nicht zum Segen gereiche, wie sich dies in Oesterreich erwiesen habe, wo der Befähigungsnachweis schon lange durch Gesetz vorgeschrieben sei, und ging dann auf die einschlägigen Verhältnisse in Oesterreich etwas näher ein. Dort habe sich der Staat der Meister angenommen, er erleichtere ihm die weitere Ausbildung durch Gewährung von Stipendien und sonstige materielle Hilfe. In Wien, Prag und Lemberg seien von staatswegen sogenannte technologische Museen errichtet, sozusagen Prüfungs- und Versuchsanstalten für Material und für neue Maschinen. Hier erhielten auch die Gewerbetreibenden Auskunfts- und Belehrung über alle in ihr Fach schlagenden Fragen. Auch seien Meisterkurse eingerichtet worden, in denen die Meister durch eigens angestellte Sachverständige unterrichtet würden. Ferner suche der Staat durch Gewährung billigen Kredits dem Handwerker aufzuhelfen. Zum Schluß sprach Redner die Ansicht aus, daß unsere Handwerkskammer vorläufig ihre Kraft Wichtigerem zu widmen habe, als der Entscheidung des alten Streites über den Befähigungsnachweis. Damit schloß der Vortragende seinen alleseitig mit Interesse aufgenommenen Vortrag. — Aus der Mitte der Versammlung wurde die Frage gestellt, welches die nächsten Aufgaben der neuen Handwerkskammer sein werden. Der Redner beantwortete dieselbe dahin, daß die Handwerkskammer zunächst die Aufgabe haben werde, die Vorschriften für die Zehrlings- und Meisterprüfungen aufzustellen und mitzuarbeiten an den vielen Fragen des sogenannten Mittelstandspoli's. Nachdem noch ein kurzer Meinungsaustausch über Konsumvereine stattgefunden hatte, wurde die Versammlung geschlossen. In privater Unterhaltung wurde vom Vorliegenden darauf hingewiesen, daß in die von der Winter-Zentral-Ausschuss-Versammlung der oldenburgischen Landwirtschaftsgesellschaft an Kaiser, Reichsfanzler und Reichstag ergangenen Rundgebungen für das Fleischbeschaugesetz die Handwerker mit hineingezogen seien und fragte an, ob irgend welche Handwerker mit diesen Rundgebungen in Verbindung ständen. Zu dieser Frage äußerte sich die Versammlung wie folgt:

„Die im Kaiserhof am 27. März versammelten Handwerker Oldenburgs nehmen mit Erstaunen davon Kenntnis, daß die oldenburgische Landwirtschaftsgesellschaft in ihrer Sympathie-Rundgebung für das vom Reichstag in 2. Lesung angenommene Fleischbeschauverbot des Handwerkerstandes Erwähnung gethan hat, ohne

daß die Handwerker zu einer derartigen Namhaftmachung irgend welche Veranlassung gegeben haben.“

*** Jade.** Dem Vernehmen nach kaufte der Hengsthalter Herr Chr. Freis zu Jaderbollenhagen von dem Herrn Fr. Behrens in Vardenfleth den 3jähr. schweren Hengst Sönnerr für 10000 M. Der Sönnerr stammt von Asmar a. d. Gallione. (Z. J.)

*** Rodenkirchen, 27. März.** Der Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Rutschpferdes wird nachstehende Hengste in Paris ausstellen: Mars II. und Freischütz der Ruhwader-Hengsthaltungs-Genossenschaft, Freibreiter des Johann Böning-Neuenbrof, Elegant und Junfer des Nic. Dender in Moorsee, Sango des Ernst Damm-Wardebush, Gänger des Fr. Harms in Lange werth, sowie einen ungehörten Hengst, geb. 1897, Vater Alrat, Mutter Bennina, Nr. 1012.

*** Ahlhorn, 28. März.** Hier sind fortwährend Wildschweine zu spüren. Sie bilden eine beständige Landplage und werden wohl so leicht nicht wieder zu vertreiben sein.

*** Neustadtgödens, 29. März.** In der gestern Abend im Gasthofe zur deutschen Eiche abgehaltenen Gemeindeversammlung wurde Herr Fleckenborn vorleser G. Dawies als Waisenrat gewählt.

|| Gödens, 29. März. Die Mitglieder des hiesigen gemischten Chores haben in der gestern Abend im Janssenschen Gasthofe abgehaltenen Versammlung beschlossen, sich an dem am 17. Juni in Sande stattfindenden Verbandsfängerfeste zu beteiligen. Die regelmäßigen Uebungen hat der Chor bis zum nächsten Herbst eingestellt.

*** Horsten, 29. März.** Die Tanzlehrerin Frau Krause aus Oldenburg hat im Rammannschen Gasthofe einen Tanzkursus errichtet, der von 18 Kindern besucht wird. Auch hält Frau Krause im Kuperschen Gasthofe zu Egel einen Tanzkursus ab.

*** Egel, 29. März.** In der neulich im Hsumannschen Gasthofe abgehaltenen Gemeindeversammlung sind die Herren G. Buß, G. Gerdes, D. Gerdes und A. J. Buß als Mitglieder des Gemeinderats gewählt worden.

*** Lübed, 27. März.** In dem benachbarten Strundorf kam in dem großen Viehhaufe des zum Gute Bronstorf gehörigen Hofes ein Schabeneuer zum Ausbruch. Es sind hierbei dem Bäcker Nittscher 59 Stück Kindevieh in den Flammen umgekommen.

Neueste Nachrichten.

Lourenco Marques, 29. März. Den Diggers News wird aus Victoria vom 26. März gemeldet: Der Feldkornet von Marais empfangt ein Telegramm, nach welchem das ganze 6000 Mann starke Freistaat-Buren-Kommando gestern wohlbehalten in Smaldeal angekommen ist.

London, 29. März. Feldmarschall Roberts telegraphiert aus Bloemfontein, daß General Clement bei der Besetzung von Jauresmith in einem Grubenstichte einen Reumpfänder und ein Martini-Mozim-Geschütz sowie eine große Menge vergrabener Munition aufgefunden habe. Roberts fügt hinzu, daß die Einföhrung der Waffen durch die Buren allmählich fortschreitet.

Kimberley, 28. März. Gestern hat bei Warronton, wo die Buren in großer Stärke standen, den ganzen Tag über heftiges Feuer stattgefunden. Es wurde nur ein englischer Soldat verwundet, aber eine große Zahl Pferde und viel Vieh getödtet.

(Durchs Telephone von Wolffs Bureau.)

Emden, 30. März. Die großen Baggerarbeiten für die Korrektion der Ems und der Emsmündung sind dem Vernehmen nach für 2 190 000 M., auf drei Jahre verteilt, an den Unternehmer ten Voffel-Quinink endgültig vergeben worden.

Tanger, 30. März. Aus Rabat wird der Tod des Großveziers gemeldet.

Warrenton, 29. März. Die Artillerie der Buren hat heute nicht gefeuert. Das englische Lager ist in der vergangenen Nacht außer Schußweite des Feindes verlegt worden. Heute Morgen eröffneten die Buren von den

Kopjes gegenüber dem Orte ein heftiges Gewehrfeuer. Als aber zwei Geschütze in eine Stellung gebracht worden, von welcher die Aufgräben der Buren beschossen werden konnten, wurde das Feuer zum Schweigen gebracht.

Bannoytslei, 27. März. Die Aufständischen sind völlig zerstreut. Kenhardt wird voraussichtlich morgen ohne Widerstand besetzt werden.

Kimberley, 30. März. Lord Methuen ist aus dem Belagerungsdistrikt hierher zurückgekehrt, seine von Roberts zurückbeorderten berittenen Truppen werden morgen hier erwartet.

Privat-Bekanntmachungen.

Fräulein Anna Gerdes läßt
Dienstag den 3. April dieses Jahres
nachmittags 2 Uhr anfangend

folgende Gegenstände bei ihrer Wohnung zu Hooftiel öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

- 1 Sekretär, 1 zweithürigen Kleiderschrank,
- 1 Küchenschrank, 1 kleinen Schrank, 2 Eschkränke, 2 Schreibpulte, mehrere Tische,
- 1 Kaffeetisch, 1 großen Schneidetisch,
- 1 Trittnähmaschine, 1 zweifachläufige Bettstelle, 1 einschläufige dito mit Matratze,
- 1 Gartenbank, 1 Gewürzschrank, 1 Wanduhr, 1 Kinderwagen, 1 Sitzwagen, 1 Schaufelstern, 1 Turletaubenkasten, Teller- und Eßborten, Rouleaux, Schildereien, Töpfe u. Kessel, Küchengeschirr, Porzellan und Steinzeug, Eimer und Ballen, 1 Spinnrad, Hahnel und Garnkroche, Gartengerätschaften, 2 eichene Kisten, verschiedene zinnerne Kannen, Kaffeefannen, Löffel und Maße, getrocknete Bohnen, 3- bis 400 Pfund beste Kartoffeln und viele hier nicht benannte Gegenstände.

Käufer werden eingeladen.

Hooftiel, 31. März 1900. J. F. Tiarks.

Der Händler D. Frels zu Neuende läßt
Sonabend den 7. April d. J.
nachmittags 1 Uhr aufgd.
in und bei der Behausung des Gastwirts J. Follers zu Neuender-Mühleneiche:

6 Pitthaner
Doppelponies; 
mehrere kräftige

Arbeitspferde,

6-8
viel Milch gebende, frischmilche u. hochtragende

Kühe,

50-60
große u. kleine

Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, 1900 März 28.

H. Gerdes, Aukt.

Zu verkaufen.
5 Wochen alte Ferkel, ein Stierkalb und drei fähige Kühe.
Altengroden. C. Bagen.

Zu verkaufen.
4 Wochen alte Ferkel.
Boppbuse. C. Janßen.
Lege fortan Gift für Federwild auf meine Pändereien am Gummelfeder Wege, sowie in meinen Gärten.
Eillenstede. Heinrich Freeman.

Die Erben des weil. Zimmermeisters D. G. Harms von Schilling haben, da der Verkaufstermin am 24. März ausgefallen ist, mich beauftragt, das von dem Erblasser bewohnt gewesene

Immobil,

wie solches in Nr. 67 d. Bl. näher bezeichnet ist, öffentlich zu verkaufen. Verkaufstermin wird angelegt auf
Donnerstag, den 5. April,
nachm. 6 Uhr

in G. D. Tiarks Birishause zu Horumerfiel, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. Sollte ein Verkauf nicht erreicht werden, so wird das Immobilien in obigem Termine sofort zur Verpachtung gelangen.

Wiarden.

J. Müller,
Auktionator.

Herr Landwirt Johann Bösch zu Nispel, der seinen landwirtschaftlichen Betrieb aufgibt, läßt nunmehr auch

Dienstag den 17. April dieses Jahres
nachmittags 1 Uhr

bei seiner Behausung



3
Pferde:

- 1 neunjährige Stute,
- 2 einjährige Gengstfohlen;

34 Stück 
vorzügliches

Hornvieh:

- 16 frischmilche, hochtragende und frühmilchwerdende Kühe,
- 2 dreijährige Ochsen,
- 4 zweijährige dito,
- 1 zweijähriges gutes Beest,
- 2 eineinhalbjährige Beestier,
- 3 einjährige dito,
- 3 einjährige Stiere,
- mehrere Kuh- und Stierkälber;
- 1 Ziegenbock, 1 Karnhund;

ferner:

- 1 große Futterkiste, 1 Düngerkarre, Stall-eimer und Futterblöcke; 1 Stremmtiene, 1 Druckbank, 1 Käsepresse, kupfernen Milchtessel, hölzerne und zinnerne Milchballen, 1 Karurab, 2 Butterkannen, hölz. und zinnerne Milcheimer, mehrere Tragejoch u. w.;
 - 1 eigenen Kleiderschrank, 1 einthürig. dito, 1 Sopha, 1 Schubdelel, 1 Sophaspiegel, Gardinentafeln mit Gardinen, 1 langen Küchentisch, 1 Waschtisch, mehrere Rohr- und Binsentische, 1 Regulator, 2 Bettstellen, eiserne Töpfe und Theekessel, Porzellan- und Steinzeug verschiedener Art, 3 vollständige Gefelle Bettzeug;
 - endlich: einige tausend Pfund schönen Sächsafer, 1 Du. Kartoffeln und Bohnen und was mehr vorkommen wird
- öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.
Wittmund, den 24. März 1900.

H. Eggers.

Zu verkaufen.
Eine junge Ziege, die den ersten Tag lammt.
Weddewarden. Joh. A. Janßen.
Eine prima Herdbuchsch (frischmilch, dreifach) nebst zugehörigem Bullkalb zu verkaufen.
Bahnhofstraße. Siegmund Levy.

Das Gut
Chunum-Piekensholt

des Herrn Kettler-Oldenburg ist verpachtet und wird der auf den

4. April cr.

anberaumte öffentliche Termin aufgehoben.
Ejens, den 29. März 1900.

G. C. Wferts,

beedigter öffentl. Auktionator.

Reimer Seeden zu Barghaufen bei Fedderwarden

läßt

Dienstag den 17. April d. J.
nachm. 1 Uhr aufgd.

in und bei seiner Behausung öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

- 1 frischmilche Kuh,
- 1 2jähriges belegtes Beest,
- 1 fettes Kalb,
- 1 fettes Schaf,
- 20 Hühner und 1 Hahn,
- 4 Enten,

- 1 eich. Kleiderschrank, 1 Kiste, 1 Sopha,
- 1 Tisch, 1 Schorte, 1 fast neue Karnmaschine, 2 Rahmfässer, 1 Butterballie,
- 1 Milchballie, 2 Stalleimer, 2 Handwagen,
- 1 guterh. Düngerkarre und viele sonstige Gegenstände.

Kaufliebhaber werden eingeladen.
Fedderwarden, 19-0 März 27.

Röver.



J. K. Stickenboom,

Wagenfabrik, Norden,

empfehlte in großes Lager
selbstverfertiger

Luxus - Wagen

aller Art

nach eigenen, bewährten, soliden und eleganten Formen unter zweijähriger Garantie zu billigsten Preisen. Die anderweitig angebotenen Schleifischen Wagen liefern bedeutend billiger und sind dieselben auf Lager zu besichtigen.

Stuhlkruschen

empfehlte **J. S. Cassens.**

Gutes Weizenmehl

10 Pfd. 1 Mt. **J. S. Cassens.**

Frisch gebrannten Kaffee

empfehle noch zu alten Preisen, Pfd 80 und 100 Pfg.
J. S. Cassens, Neuestraße.

Empfehle mein

Lager selbstverfertiger

Pflüge und Eggen,

als: ein- und zweifachrige Rodpflüge, Fußpflüge, Aufbruchspflüge, mehrfeldrige Ackereggen, Horneeggen, Weizeleggen, Ketteneggen mit auswechselbaren Stahlschneidzähnen zu den billigsten Preisen.

Ferner errichte dieses Frühjahr ein Lager von Deerings- und Osborne-Mähmaschinen mit und ohne Handablage, Schleifsteinen, Heuwendern, Hackmaschinen, Schrotmühlen, Säckelmäschinen, Rübenschnidmaschinen, Saugepumpen, emaillierten Schweinekrögen u. f. w.

H. Janssen, Schmiedemeister,
Westrum bei Jever.

Zu verkaufen.

Ein Kuhkalb.
Waddewarden.

J. Rothert.

Im Auftrage des Herrn Landchaftsrat D. B. Oltmanns zu Laga werde ich den früher Jacobschen

Gasthof

zu Dornum

Freitag den 6. April dieses Jahres nachmittags 2 1/2 Uhr

in dem fraglichen Gasthofe öffentlich zum Verkauf ausbieten oder auf 3 Jahre verpachten. Der Antritt kann sofort erfolgen. Norden, 27. März 1900.

G. Franzius, Notar.

Empfehle in großer Auswahl

Acetylen-Laternen, Sättel

in den verschiedensten Formen, Laufmäntel und Luftschläuche in allen Größen, sämtliche Fahrrad-Zubehörteile. Neuestraße. J. S. Oetken.

Für alle Hustende und Influenza sind Kaisers Brust-Caramellen

aufs dringendste zu empfehlen. 2480 notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagendsten Beweis als unübertroffen bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.

Badet 25 Pfg. bei Cilers, Drogerie in Jever, Th. Böhning in Tetters, M. J. Rohls in Sande, Aug. Albers in Hohenkirchen, J. Fuhs in Hooftel, J. S. Busma in Waddewarden.

Habe ein älteres Arbeitspferd und vier Wochen alte Ferkel zu verkaufen. Sophtenhof bei Hohenkirchen. G. Taddigs.

Zu verkaufen.

Ein Bullkalb. Westerhausen. Friedr. Dirks.

Zu verkaufen.

Beste Ferkel, 5 Wochen alt. Bohlswarfen bei Heidmühle. Joh. Cassens.

Zu verkaufen.

Ein bestes Kuhent. Clevern. Herm Behrens, Zimmerstr.

Gesucht.

Auf sofort 2 Zimmergefallen. Behrens & Liaden.

Gesucht.

Zum ersten Mai ein tüchtiges Mädchen gegen hohen Lohn.

Jever, an der Schlachte. Gastwirt J. Jakobs.

Gesucht.

Zum 1. Mai ein junges Mädchen zur Führung meines bürgerlichen Haushalts. Wiarden. Johann Jansen.

Zum 1. Mai d. J. habe ich einen geräumigen Boden zu vermieten. M. D. Fimmen.

Habe Weideland bei dem Schützenhofe zu verpachten. G. Jürgens.

Gesucht.

Ein Lehrling kann unter günstigen Bedingungen zu Ostern event. 1. Mai in die Lehre treten. Wilhelmshaven, Peterstr. 84.

Gesucht.

Heinr. Nannen, Bäcker, Konditorei und Café.

Gesucht.

werden für Wilhelmshaven zu April und Mai mehrere tüchtige Mädchen für Private und Wirtschaft gegen hohen Lohn.

Neubremen, Mittelstraße Nr. 28. Frau Wieting, Enocaments-Bureau.

Für ein febl. großes möbl. Zimmer wird zu April oder Mai ein passender Wirtbewohner (Schreibfach) mit voller Beköstigung gesucht. Steinstraße 138.

Gesucht.

Auf Mai eine Magd. Holschhausen. Hanning Jansen.

Gesucht.

Gute Weide für drei 2jährige Beest. Fedderwarden. B. J. Behrens.

Bier Matten gutes Weideland in der Wiebel sind auf längere Jahre zu verpachten. Aukunft bei G. Mettder.

Verzinkte Drahtgeflechte

für Hühnerhöfe etc. in allen Breiten u. Maschenweiten, Umzäunungsgeflechte

für Höfe und Vorgärten, verzinkten Einfriedigungsdraht, Stacheldraht

empfehlen. J. S. Oetken.

Als besonders preiswert empfehle feinen Zucker pro Pfd. 26 Pfg., Putzucker pro Pfd. 28 Pfg., besten Würfelzucker pro Pfd. 30 Pfg., Kandis pro Pfd. 40 Pfg., Kaffee, gebrannt, pro Pfd. 80, 100 u. 120 Pfg., Kaffee, unger., pro Pfd. 70, 80 u. 90 Pfg., Thee pro Pfd. 1,43, 1,60, 2 und 3 Mk., Grünstee pro Pfd. 1,20 Mk.

Johann Krieger, Neuende.

Wästfleisch pro Pfd. 40 Pfg.,

Seringe Stück 8 Pfg.

empfehlen. Johann Krieger, Neuende.

Weizenmehl, besonders schön backend, empfehlen zu sehr billigen Preisen.

Neuender Dampfmaschine. Bruns & Co.

NB. Wir kaufen Hafer und Feldbohnen zu höchsten Preisen. D. D.

Dicken Rindertalg und Schweineflomen

empfehlen. J. & D. Feilman.

Zu verkaufen.

Eine schöne hochtragende Kuh, eine frischmilchende Kuh und ein schön gezeichnetes Kuchkalb. Jever. Louis Josephs.

Zu verkaufen.

Von zwei Landrollen (eine neue und eine gebrauchte) eine nach Auswahl.

Nähere Auskunft erteilt Herr Gastwirt Jakobs, Neuenfrug.

Spezial-Fahrrad-Reparaturwerkstatt

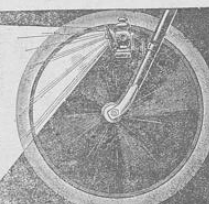
mit elektr. Kraftbetrieb.

Starkstromvernickelungs- und Emailier-Anstalt.

Lager aller Fahr- u. Ersatz-Zubehör- u. Rep.-Teile.

E. F. C. Duden,

Jever.



Anzuleihen gesucht.

Auf mündelsichere Landhypotheken von sehr prompten Rinszahlern verschiedene Kapitalien zu 4 1/2 Prozent Zinsen.

Jever. M. Israel.

Im Auftrage suche ich verschiedene größere und kleinere Kapitalien gegen gute Hypothek anzuleihen.

Wiarden. J. Müller,

Auktionator.

Zu verkaufen.

Ein Kuhkalb. L. Siems.

Bant, Verlängerte Börsestr. 3.

Zu verkaufen.

Eine zu frühmüch gezogene Kuh und fünf 5 Wochen alte Ferkel. Sillenstede. Heinrich von Behren.

Zu verkaufen.

Billig. Ein noch gut erhaltenes Fahrrad mit Lustreifen. Näheres durch Gastwirt Müller, Hooftel.

Billig. Eine Fuchsstute, gutes Arbeitspferd, jugfest. Accum. H. Hinrichs.

Zu verkaufen.

Zwei Kuhkälber. Jever, an der Schlachte. J. Jakobs.

Ein zweijähriges hochtragendes Beest hat zu verkaufen. Schnapp bei Fedderwarden. Carl Memmen.

Zu verkaufen.

Ein gut erhaltener breitfelg Aderwagen und ein im April 1898 geb. 2 1/2-jähriges Beest. Uthausen, Gem. Senawarden. E. Tjarks.

Zu verkaufen.

Acht vier Wochen alte Ferkel. Jümmenfernenendeich. Harm Ennen.

Schützenhof.

Sonntag den 1. April

großer Gesellschaftsabend.

Neues Programm.

Es ladet freundlichst ein

Fr. Küpfer.

Gasthof zum Birnbaum.

Sonntag den 1., Montag den 2., Dienstag den 3. April

großes Preistegeln.

1. Preis ein Schwein

im Gewicht von 130 bis 140 Pfund.

Bei einigermaßen angenehmer Witterung auf der Außenbahn

Konkurrenz-Regeln.

Hierzu laden freundlichst ein

das Komitee. Wilh. Thormählen.

Hooksiel.

Zwecks Gründung einer

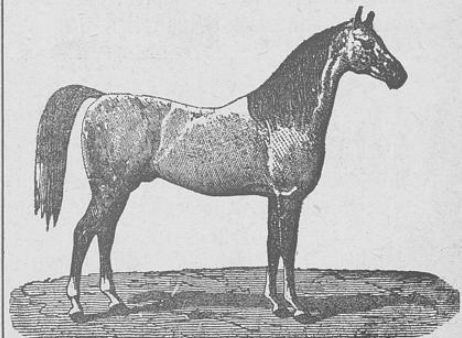
Eierverkaufs-genossenschaft.

für Hooksiel und Umgegend ist Verammlung angelegt auf Sonntag den 1. April abends 7 Uhr in Hinrichs Gasthaus zu Hooksiel. Jeder, der sich für die Sache interessiert, wird freundlichst gebeten zu erscheinen. Fien. Schmidt.

Technikum Lemgo in Lippe.

Bauschule, Tischlerschule, Beginn 19. April c. Programm kostenfrei. Zum Eintritt in die unteren Klassen ist nur Besuch der Volksschule und 1-jährige praktische Beschäftigung erforderlich.

Um Zahlung bis 1. Mai bitte ich alle freundlichst, welche mir laut Rechnung vom 1. Januar 1900 und von früher schulden. Schlachtmühle, 30. März 1900. J. W. Janssen.



Empfehle meinen 4-jährigen Hengst Diddo hervorragendster Abstammung den Herren Stutenbesitzern. D. erb. 1898 Füllpreis v. 400 Mk. — Dedg. 25 bezw. 15 Mk.

Wiaderbusch.

Das Dedg. für den Angelds- und Prämienstier Effect beträgt 10 Mk. D. D.

Halte meinen schönen zweijähr. Stier empfohlen.

Gronhausen. L. Hanning.

Mein einstimmig angeford. Stier vom Adlatus deckt für 6 Mark.

Wulfswarfe.

Empfehle meinen Stier. Jever, an der Schlachte. Joh. Jakobs.

Empfehle meinen Stier

Fox.

Vater: Debitor, J. S. 4776.

Mutter: ? J. S. 7043.

Dedg. 3 Mk. per comptant. Bei Fedderwarden. Reinhold. G. Hagen.

NB. Fox ist vorläufig bei A. A. Hagen Steinbamm.

Empfehle meinen Herdbuchstier

Felix.

Neundorf. B. Hinrichs.

Mein Herdbuchstier deckt für 3 Mk. Rangewerth. W. A. Weerda.

Zu verkaufen.

Vier Wochen alte Ferkel. Forumerfiel. E. R. Dennen.

Engros-
„Adler“-

erste Marke,



Lager von
Rädern,

leichtestlaufende Maschine,

ferner sind am Lager **Herold, Wanderer, Kiebitz, Matchless, Amerika** von 110 Mk. an.
Damen- und Herren-Lernräder stehen stets zur Verfügung.

Neuestraße.

J. F. Oetken.

Aussteuer-Artikel.

Unser großes Lager in Aussteuer-Artikeln, als:

Leinen, Halbleinen, Hemdentuch, Gebild, Gerstenkorn, Drelle, Tischtücher, Servietten und abgepaßte Handtücher, Bett-Zulettis, Satins und Daunenköper, Baumwollen-Zeuge für Bezüge, Kleider und Schürzen, Kattune, glatte und gerauhte Piques, Parchend, Dimities, Flanelle, Bettdecken, Schlafdecken, Gardinen, Tischdecken und Teppiche, erlauben wir uns in empfehlende Erinnerung zu bringen. Wir führen ausschließlich nur erste Qualitäten, begnügen uns mit sehr bescheidenem Nutzen und bedienen streng reell.

Zu **Bettfedern und Daunen**

unterhalten wir in bewährten Qualitäten ebenfalls ständig großes Lager. Für feine Betten empfehlen wir reinweiße hiesige Ware. Wir lassen dieselbe chemisch reinigen und entkäuben, wodurch die Ware eine bedeutend erhöhte Füllkraft erlangt und eine Reinheit, daß wir jede Garantie für völlige Geruchlosigkeit übernehmen. Für Nähen und Fertigstellung der Betten berechnen wir nichts. Anfertigung ganzer Aussteuern sowie einzelner Sachen lassen wir prompt und sauber ausführen und wird jeder Wunsch nach Möglichkeit gerne berücksichtigt.

Bruns & Remmers.

M. Hildebrand,

Sever, Wasserpfortstraße.

Zur Frühjahrssaison, besonders auch zu Ausstattungen empfehle mein großes

Möbel-Lager.

Reiche Auswahl in allen gangbaren Holzarten und Preislagen für

Salon
Wohnzimmer
Speisezimmer
Schlafzimmer
Küchen-Einrichtungen.

Nur reelle
Ausführung
bei billiger
Preisstellung.

Musterzimmer
stehen zur Ansicht
fertig.

Zu verkaufen. Eine trachtige Ziege.
Boneterei bei Sever. N. Duden.

Gesucht ein kräftiger Laufbursche.
A. B. Stoffers.

Große Auswahl in

Sparherden,

gußeiserne und geschmiedete, in
emailliert und lackiert, empfiehlt
J. Cramer.

Reeses Backpulver

(10 Pfg.)

ist frei von schädlichen Bestandteilen. Seine
Brauchbarkeit wird von keinem der zum Ver-
gleich gelangten Backpulver des Handels
übertroffen.

gez. **Dr. E. Jünger,**
staatl. geprüft. Nahrungsmittel-Chemiker.

Vorzügliche **Rezepte** gratis.

Reeses Puddingpulver 10 Pf.
Reeses Vanille-Zucker 10 Pf.
Reeses Vanille-Saucen-Pulver 10 Pf.
Reeses Vanillin-Zucker 10 Pf.
Reeses Rotegrüne-Korn 20 Pf.
Reeses Kaffee-Würze 25 Pf.
Reeses Kaffee-Essenz 30 Pf.

Wo nicht in Detail-Geschäften zu haben,
direkt vom Fabrikanten
Carl Reese, Hameln.

Vorrätig bei **A. B. Süßmilch:**

Uelzener Dachpappen

von Nr. 0 bis Nr. 5 in der seit Jahren bewährten
Güte, nur aus besten Rohpappen hergestellt, ferner

Duresco-Pappe,

extra starke, leichte, ungesandete, glatte, biegsame Pappe,
sehr geeignet als Ersatz für doppeltes Pappdach,

Duresco-Schutz,

festster, haltbarer Anstrich für Duresco-Pappe,

Christol,

billige, haltbare, kalt aufzutragende Anstrichmasse für
Pappdächer, die bei größter Hitze nicht läuft oder
tropft, bei größter Kälte nicht spröde und rissig wird
und nur alle 5 Jahre erneuert zu werden braucht.

Ferner:

Dachlack, rot und schwarz, Kohlentheer, Holz-
theer, Carbolinum etc.

A. B. Süßmilch,
JEVER.

Zu verkaufen.

Zwei trachtige Ziegen.
Sever, Rosenstraße. Johann Evers.

Zu verkaufen.

Mehrere tausend ausgeschlagene Erbsenricken
und ca. 100 Centner geschlagenes Holz.
Moorhausen. Bode.